

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Fernruf:

„Tagblatthaus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugspreis für beide Ausgaben: Mt. 1.— monatlich, Mt. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangirung. Mt. 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Buchhandlungen, auswärts durch Postnachnahme. — Bezugsbedingungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Deutsche Buchdruckerei 19, sowie die Buchhändler in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden: die dortigen Buchhändler und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Pfg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“ in ersterlicher Spalte; 20 Pfg. in danach abnehmender Spaltenführung, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für örtliche Reklamen; 2 Mt. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, dreizehntel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Vereinbarung. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechender Nachschlag.

Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausg. bis 11 Uhr mittags; für die Morgen-Ausg. bis 9 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatt: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lühow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Blättern wird keine Gewähr übernommen.

Dienstag, 13. Februar 1917.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 79. • 65. Jahrgang.

An unsere Leser!

Die von der Stadt Wiesbaden mit dem heutigen Tage in Kraft gesetzte Beschränkung der Gaslieferung zwingt uns zu unserem Bedauern, bis auf weiteres, d. h. bis zur Behebung der verursachten technischen Erschwernisse in der Zeitungsherstellung, die

Morgen-Ausgabe des Wiesbadener Tagblatts wegfällen zu lassen.

Die Abend-Ausgabe erscheint während dieses Ausnahmezustandes im doppelten Umfang.

Der Verlag.

Ereignisse zur See.

Die bisherigen Gesamtkriegsschiffsverluste unserer Gegner.

100 000 Tonnen mehr als die gesamte französische Kriegsflotte!

— Berlin, 12. Febr. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Die Gesamtverluste unserer Gegner an Kriegsschiffen seit Kriegsbeginn belief sich bisher auf 825 535 Tonnen, nicht eingerechnet sind dabei Hilfskreuzer und Hilfschiffe. Diese Tonnanzahl übersteigt die der gesamten französischen Flotte zu Beginn des Krieges, die die drittgrößte Seekriegsmacht war, um 100 000 Tonnen.

Neue große Erfolge unserer U-Boote.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 12. Febr. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Neue große Erfolge unseres Unterseebootkrieges werden uns berichtet: Ein Tauchboot meldet, daß es vier feindliche Segelschiffe und zwei Dampfer, darunter den russischen Dampfer „Cerrera“ mit 5000 Tonnen Kohlen für die französische Admiralität beladen, versenkt hat. Ein anderes U-Boot versenkte sieben Dampfer und drei Segler mit zusammen 22 090 Tonnen. Schließlich erfohlen wir zur Meldung einer U-Bootsbeute von 10 Dampfern, daß sich darunter zwei bewaffnete große Frachtdampfer und ein englischer Getreidedampfer von 7500 Bruttoregistertonnen befanden.

Das im letzten Seegefecht bei Ädige deutsche Torpedoboot „D 69“ aus Numiden glücklich zurückgekehrt.

Ein französisches Marinekampfflugzeug von einem deutschen U-Boot vernichtet.

W. T.-B. Berlin, 12. Febr. (Drahtbericht. Amtlich.) Das deutsche Torpedoboot „D 69“ ist, nachdem es mit eigenen Mitteln die Seefähigkeit wiederhergestellt hatte, in der vergangenen Nacht aus Numiden ausgelaufen und heute früh wohlbehalten in einem unserer Stützpunkte eingetroffen.

Eines unserer Unterseeboote hat am 10. Februar in den Hoosben ein französisches Marinekampfflugzeug abgeschossen, zerstört und die beiden Insassen gefangen genommen.

250 000 versenkte Tonnen.

Über die bisherigen großen Erfolge des ungehemmten U-Bootskrieges wird uns geschrieben:

Bei der Darstellung der Fruchtbarkeit unseres U-Bootskrieges ist die bemerkenswerte Tatsache zu verzeichnen, daß die Meldungen unserer Feinde über die versenkte Tonnanzahl viel größer sind, als unsere eigenen. Der Grund hierfür ist ganz erklärlich, da unsere U-Boote bei ihrer angestrengten Tätigkeit nur gelegentlich Bericht erstatten können, während unsere Feinde sehr schnell von jedem versenkten Schiff Kenntnis erhalten. Es kommt dazu, daß die Zahl der versenkten Tonnen von unseren U-Bootskommandanten jetzt des öfteren auch nicht mehr genau angegeben werden können, da ja alle Schiffe in dem Sperrgebiet nach dem 5. Februar ohne Warnung versenkt werden. So kommt es, daß in unseren Meldungen über versenkte Schiffe des öfteren nicht einmal die Namen der unseren U-Booten zum Opfer gefallenen Schiffe angegeben werden können, und wir lesen hin und wieder von „unbekannten englischen Schiffen von etwa 50 und so viel 1000 Tonnen“. Der U-Bootskommandant kann eben den Fassungsvermögen der feindlichen Schiffe, die oft keinen Namen tragen, nur nach

einer allgemeinen und oberflächlichen Schätzung feststellen. Früher konnte bei jedem versenkten Schiff der Name und Tonnengehalt genau bezeichnet werden. Wenn man die Gesamtbeute seit der Sperrgebiets-Erklärung betrachtet, dann dürfte man nicht die in den ersten Tagen des Februar gemeldeten Versenkungen mitzählen, da diese meist noch aus dem Ende des vorigen Monats stammen. Die englischen, französischen und italienischen Blätter geben aber die Möglichkeit, den Umfang der bisher versenkten feindlichen Tonnen ziemlich genau festzustellen, da sie mit einer aus der Verjüngnis geborenen Genauigkeit über jede neue Tat der deutschen Unterseeboote berichten. Hin und wieder finden sich allerdings in den einzelnen Blättern Wiederholungen, die aber festgestellt werden können. Insgesamt dürften bisher rund 250 000 feindliche Tonnen seit dem 1. Februar d. J. versenkt worden sein. Unsere eigenen Meldungen geben von ungefähr 75 000 versenkten Tonnen Kenntnis. Das größte versenkte Schiff hatte mehr als 8000 Tonnen, die meisten faßten weniger. Am 6. Februar wurden von englischen und französischen Blättern nicht weniger als 26 Schiffe als versenkt gemeldet, die einen Tonnengehalt von ungefähr 75 000 aufwiesen. In einem anderen Tage wurden 60 000 und an einem anderen 52 000 versenkte Tonnen festgestellt. Zu diesem im Sperrgebiet vernichteten feindlichen Handelschiffen kommt noch eine Anzahl von Schiffen, die im Atlantischen Ozean unserer Marine zum Opfer gefallen sind. Man kann annehmen, daß es sich um die Beute der „Röwe II“ handelt. Wenn man die gesamten feindlichen Verluste auf 250 000 Tonnen festsetzt, so ist diese Zahl eher zu niedrig als zu hoch geachtet. Falls sich eine genaue Feststellung ermöglichen lassen wird, wird man erkennen, daß unsere Feinde ihre eigenen Verluste nicht vergrößert haben. Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich, daß der uneingeschränkte U-Bootskrieg eine gewaltige Steigerung der feindlichen Verluste gebracht hat, wie sie bei seiner Erklärung erwartet werden durfte. Bisher war die Beute unserer U-Boote viel kleiner. Im Januar und Februar vorigen Jahres betrug die Gesamtbeute für beide Monate nur 238 000 Tonnen, im September 254 000 Tonnen und erst im November und Dezember überstiegen sie die Zahl von 400 000 Tonnen. Wir haben bisher nur ein Drittel der Monatsmittelpunkte unserer U-Boote vor uns, so daß die bisherige Beute sechs- bis so groß ist wie die im gleichen Monat des vorigen Jahres. Es ist fraglich, ob die Beute weiter so wachsen wird wie bisher, denn man kann annehmen, daß unsere Feinde allmählich große Angst vor der Schiffahrt in dem Sperrgebiet bekommen und ihre Dampfer dem sicheren Untergang preisgeben werden. In diesem Falle ist aber auch der Zweck des ungehemmten U-Bootskrieges völlig erreicht, da unsere Feinde dadurch auf die gleiche Weise von jeder Zufuhr und Versorgung mit Nahrungsmitteln und Rohstoffen abgeschnitten sind.

Der Tagesbericht vom 12. Februar.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 12. Febr. (Amtlich.)

Westlicher Kleinasienkanal.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Stlich von Armentières und südlich des La-Passée-Kanals scheiterten durch lebhaftes Feuer vorbereitete englische Angriffe.

Tagüber lag starke Artilleriewirkung auf unseren Stellungen beiderseits der Ancre. Während der Nacht griffen die Engländer sechs mal die zerstörten Gräben von Serre bis zum Fluß an. Alle Angriffe sind abgewiesen worden. Der Feind, dessen Vortruppen vielfach Schneekomben tragen, hat in unserem Abwehrfeuer nördlich von Serre schwere Verluste erlitten. Die Nahrung einer unbrauchbar gewordenen Grabenlinie südlich von Serre war vor Einsetzen der englischen Angriffe plangemäß und ohne Störung durchgeführt worden.

Südlicher Kleinasienkanal.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Vortöße unserer Sturmtruppen an der Düna und bei Riesel in gelungener Weise. Bei Riesel wurden 2 Offiziere, 40 Mann und ein Maschinengewehr eingebracht.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph

In den Bergen zu beiden Seiten des Oltos-Tales und in der Putna-Niederung vielfach Zusammenstöße von Streifabteilungen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Raden am Sereth Postenplänkel. An der unteren Donau mäßige Artillerietätigkeit.

Mazedonische Front.

Nichts Neues.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die militärische Lage.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 12. Febr. (Eig. Drahtbericht. 3b.) Aus dem Westen meldet man einen sehr starken Nachtangriff, der gestern zwischen Ancre und Serre ausgeführt wurde; der Feind verwarfte hierbei Schneekomben. Obwohl die Gräben durch das heftige Wirkungsfeld, das dem Nachtangriff vorausgegangen war, sehr gelitten hatten, wurden die feindlichen Vortöße sämtlich abgewiesen. Südlich Serre wurden von uns ein Stellungsabschnitt der vordersten Linie planmäßig geräumt. Der Feind, der nichts davon gemerkt hatte, belagerte den Abschnitt noch weiter mit starkem Feuer. In der Artois-Front westlich Lille und südlich des Kanals La Bassée wurden starke feindliche Angriffe abgewiesen. Auch im Westschelde-Bogen betätigte sich die Artillerie lebhaft. Bei der Heeresgruppe des Kronprinzen berichtete die übliche Grabentätigkeit. Bei richtigem Wetter waren gestern die Flieger emsig am Werke. Die unseren führten mit Erfolg Streifen auf militärisch wichtigen Punkten aus, und zwar in Amiens; Munitionsfabriken südlich von Mont Didier sowie in der Gegend von Toul und Nancy. Man konnte die gute Wirkung einwandfrei an einer ganzen Anzahl Brände feststellen.

Im Osten hat die Kälte nachgelassen. Zeitweise fällt Schnee. Es wurden von uns an der Düna und westlich von Luga mit schönem Ergebnis Patrouillenunternehmungen ausgeführt. In den südlichen Waldkarpaten, wo noch hohe Kälte herrschte, zeigte sich die Artillerie rege. Vom mazedonischen Kriegsschauplatz wird berichtet, daß der gescheiterte feindliche Angriff vom 10. Februar südwestlich von Dairanice nach Gefangenenangriffen den Engländern große Verluste brachte.

Vom italienischen Kriegsschauplatz kommen ergänzende Meldungen, wonach der österreichische Patrouillen-erfolg im Görzischen und bei Tolmein sehr erfreuliche Beute zu der hohen Gefangenenangriffen erbrachte.

Die deutsche Seesperre.

Die Probe auf unsere Nachtmittel gegen Konvois.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 12. Febr. (Eig. Drahtbericht. 3b.) In der ausländischen Presse wird lebhaft die Frage erörtert, welchen Schutz von neutralen oder feindlichen Kriegsschiffe konvoizierte Handelschiffe in der von Deutschland festgelegten Sperrzone genießen würden. Darauf wird uns von zuständiger Seite geantwortet: Sie genießen keinerlei Schutz und werden selbstverständlich genau wie andere Handelschiffe, die sich in das Sperrgebiet begeben, versenkt werden. Neutralen Kriegsschiffen kann gewiss nicht verweigert werden, sich in die Sperrzone zu begeben, aber einen Schutz der Handelschiffe, die sie trotz unserer Sperrgebietserklärung begleiten wollten, würden sie nicht bieten können. Feindliche Kriegsschiffe würden neutralen Handelschiffen erst recht keinen Schirm bieten, da ein solcher Konvoi ganz besonders unsere Tauchboote anziehen müßte. Das ganze System der Konvois wird in diesem Kriege kein Glück haben. Die Engländer selbst gestanden es vor unserer Seekriegsbottschaft am 1. Februar. Churchill hatte schon 1915 gesagt, die Handelschiffe müßten sich grundsätzlich selbst überlassen bleiben, da wegen ihrer großen Anzahl die Anforderungen an die Kriegsmarine zu erheblich sein würden. Die „Times“ billigte diesen Ausdrud. „Manchester Guardian“ bezeichnete den Wunsch der Baumwollimporteure nach Konvoierung durch das Mittelmeer, nannte aber den Plan schwer durchführbar. Eine englische Schiffsfahrtszeitung hatte während des deutsch-amerikanischen Notentwechfels im Jahre 1915 geschrieben: Es wäre unpraktisch, die Handelschiffe sich ansammeln zu lassen. Wenn die Deutschen es je auf 100 bis 150 Unterseeboote des neuen Typs bringen sollten, was genügend für die Ablösung wäre, würde die Konvoierung überhaupt unmöglich sein. Dreierlei Gründe brachen gegen die Konvoierung: Wirtschaftliche, seemannische und militärische! Zunächst müssen die Handelschiffe aufeinander für die Abfahrtsbereitschaft warten, dann müssen alle gleich schnell fahren, wofür im Bestimmungshafen sämtliche gleichzeitig aufzuladen werden, führen so eine Verkehrsverstopfung dort herbei, wollen wieder gleichzeitig zurück, also gleichzeitig die Kohlen- und Rückladung aufnehmen, während auch die begleitenden Kriegsschiffe sich mit Kohlen für die Rückfahrt versehen müssen. Seemannisch erfordert das Zusammenfahren grobe Ermüdung der Mannschaft, die genau darauf achten muß, daß ihre Schiffe die schnelle Fahrt einhalten. Hat sich einmal ein Lager heiß gelassen, muß die ganze Gesellschaft stoppen und dergleichen. Militärisch kann man den Schutz gegen die

unsichtbaren U-Boote nicht allzu hoch einschätzen. Kriegsfahrzeuge, die nicht ihre normale Schnelligkeit einhalten können, da sie auf die Handelschiffe Rücksicht zu nehmen haben, sind jetzt erheblich den Gefahren ausgesetzt. Die Kosten für die Konvoyfahrt sind erheblich, was alle bisherigen Erfahrungen damit in diesem Krieg bestätigten. Als noch unsere „Karlsruhe“, „Dresden“, „Kronprinz Wilhelm“ und „Graf Friedrich“ bei Kriegsbeginn im Atlantischen Ozean Hilfskreuzerdienst verrichteten, ließen die Engländer die Getreideschiffe aus Kanada von ihren Kriegsschiffen begleiten. Ebenso wurde, als unsere „Canden“ noch im Indischen Ozean Wunder verrichtete, die britischen Handelschiffe in großen Konvois nach dem Roten Meer konvoyiert. Es gab auch deutsche Konvois: Schwedische Kriegsschiffe begleiteten deutsche Frachtdampfer in den schwebischen Gewässern, weil russische U-Boote und Zerstörer die schwedische Hoheitsgrenze wiederholt verletzt hatten. Aber diese Beispiele bestätigen nur, daß in großem Maßstab das Konvoyierverfahren überlebt ist. Einen Ausweg wird England darin gegen seine Abperrung nicht finden. In deutschen Seemannskreisen erwartet man ebenfalls mit Interesse die Probe auf unsere Nachmittage gegen Konvois und möchte die Neutralen warnen, sich auf diesen Weg zu begeben.

Das Ausfahren transatlantischer Schiffe in Holland istiert.

W. T.-B. Haag, 11. Febr. Der Minister für Ackerbau, Industrie und Handel hat mitgeteilt, daß er das Ausfahren von transatlantischen Schiffen so lange nicht gestatten werde, bis nicht mit Sicherheit festgestellt sei, daß kein englischer Hafen angefahren zu werden braucht.

Spanische Wünsche um Vergrößerung der neutralen Zone.

Br. Amsterdam, 12. Febr. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Die „Daily Telegraph“ aus Madrid meldet, erklärte der spanische Minister des Innern in einer Unterredung, daß er im Interesse der spanischen Schiffe die deutsche Regierung um eine Vergrößerung der neutralen Zone innerhalb der spanischen Gewässer um 20 Meilen ersucht habe. Die guten Fangplätze lägen in einer Entfernung von 30 bis 60 Meilen an der Küste.

Friedensbedingungen in Madrid.

Berlin, 12. Febr. (3b.) Dem „L. A.“ zufolge durchzogen am 10. Februar Arbeiter und Kleinbürger in Madrid die Hauptstraßen und riefen: „Nieder mit der Intervention! Man vernicht auch Ruß: Hoch Deutschland!“

Eine englische Autorität für den uneingeschränkten Unterseebootkrieg.

Unter dieser Überschrift wird der „Adm. Jg.“ aus Berlin geschrieben: Während der uneingeschränkte Unterseebootkrieg die Wirkung ausübt, die seinerzeit Churchill als solcher Prophet für den englischen Knebel in Anspruch genommen hat, ist es interessant festzustellen, daß für die Berechtigung unseres Unterseebootkrieges keine geringere Autorität angeführt werden kann als der hervorragende englische Marinefachverständige Admiral Sir Percy Scott. Man wird sich erinnern, daß Sir Percy Scott seinerzeit in der „Times“ eine berühmte gewordene Auseinandersetzung darüber begonnen hat, ob die Zukunft im Seekrieg den Unterseebooten gehöre. Bekanntlich hat er diese Frage bejaht. Seine Ansichten sind einer lebhaften Kritik unterzogen worden. In der „Times“ vom 10. Juli 1914 — man beachte das Datum! — setzte sich Sir Percy Scott mit einem seiner Kritiker, dem Lord Esher, auseinander, und führt einen Ausspruch des Lords an, der folgendermaßen lautet: Die Wegnahme von Schiffen auf See ist ein altes Kriegsrecht. Das Recht, Nichtkämpfer, die keinen Widerstand leisten und friedvoller Beschäftigung nachgehen, zu töten, ist niemals anerkannt worden. Das Unterseeboot kann nicht gefangen nehmen, sondern es muß vernichten. Joy plaut nicht, daß das Empfinden der Welt im 20. Jahrhundert auch nur einen Augenblick ein Vorgehen dulden wird, das bisher nur mit Seeräuberei in ihrer schlimmsten Form in

Verbindung gebracht wurde. Abgesehen von den Erwägungen der Menschlichkeit, sprachen starke Gründe dafür, daß dieser Rückfall in die Barbarei den Zweck der Flotte, die sich so weit erniedrigen würde, nicht dienen würde. Ich bezweifle, ob Sir Percy diesen Teil seines Programms ganz durchdacht hat. Lord Esher erklärte zu dieser Äußerung des Lord Esher: „Ich betrachte sie als eine gefährliche und höchst verwirrende Auffassung, weil sie das kritische Publikum zu dem Glauben verleitet, daß seine Nahrungsmittelversorgung im Kriege sicher sein würde. Um diese Täuschung Kar zu machen, gebe ich den nachstehenden Auszug aus einem Briefe wieder, den ein ausländischer Seeoffizier schrieb: „Wenn wir mit einem Inselstaat in Krieg gerieten, das mit seiner Nahrungsmittelversorgung von Übersee abhängig ist, würde es unsere Aufgabe sein, diese Versorgung abzuschneiden. Bei der Kriegserklärung würden wir den Feind erforschen, seine Seefahrtsschiffe, die auf der Heimfahrt sind, deshalb zu warnen, sich der Insel zu nähern, indem wir eine Blockade von Minen und Unterseebooten errichten würden. Ebenso würden wir allen Neutralen mitteilen, daß eine solche Blockade errichtet ist und daß, wenn eines ihrer Schiffe sich der Insel näherte, es sich der Vernichtung durch Minen oder Unterseeboote aussetzen würde, und dies auf eigenes Risiko läte.“ Und nun, führt Sir Percy Scott fort mit einer Erklärung, die der besonderen Beachtung aller Neutralen empfohlen sei, der man sich aber in England nur ungern erinnern wird, da die hohe seemannische Autorität Percy Scotts allgemein anerkannt ist. Er schreibt: „Eine solche Ankündigung wäre nach meiner Meinung vollständig in der Ordnung, und wenn, sobald sie erfolgt ist, britische Schiffe oder neutrale Schiffe sie mißachten und die Blockade zu brechen versuchten, so könnte nicht angenommen werden, daß sie friedlichen Zwecken dienen würden, wie es Lord Esher voraussetzt. Wenn sie bei ihrem Unternehmen versinkt würden, so könnte das nicht als ein Rückfall in Barbarei und Seeräuberei in ihrer schlimmsten Form bezeichnet werden. Wenn Lord Esher die Berichte durchliest über das, was mit den Schiffen, die während des amerikanischen Bürgerkrieges unter Blockadebruch nach Charleston zu gelangen versuchten, geschah, so wird er finden, daß die blockierenden Kreuzer nicht die geringste Strapaze hatten, die Schiffe zu beschleichen, während sie sie verfolgten, oder sie auf Strand zu jagen oder sogar, wenn sie gestrandet waren, mit Granaten zu beschleichen versuchten. Die Minen und Unterseeboote werden eine solche Abschreckung ausüben, der Handel ist fruchtbar, es wird nur der Versorgung eines oder zweier Schiffe bedürfen, um die Nahrungsmittelversorgung des Landes zu verhindern.“ An dieses Zeugnis eines der bestkennnten Admirale Englands, den übrigens die „Times“ vom 10. Juli 1914 ausdrücklich für einen Mann von großer Weisheit und fruchtbarsten Gedanken erklärt, sei gerade jetzt erinnert. Sein Ausspruch hat den Vorschlag, von einem anerkannten Fachmann herzuführen, und politisch-agitatorisch ganz unbeeinflusst zu sein. Den Engländern mag die Erinnerung sehr sehr lieblich sein. Sicher ist, daß, wenn die Sachlage in bezug auf den Unterseebootkrieg heute umgekehrt wäre, ganz England heute so sprechen würde wie damals Sir Percy Scott.

Deutschland und Amerika.

Neuer deutscher Lügenmeldungen.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 12. Febr. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Neuer verbreitet wieder eine ganze Reihe von Lügenmeldungen über angebliche deutsche Versuche, mit der Regierung in Washington zur Verhütung von Kriegehandlungen einzulernen. Eine deutsche Note wäre eingetroffen, in der Deutschland statt einer einmaligen Passagierfahrt von Amerika nach England eine ganze Reihe torjohllen werke. Wie wir zu erklären ermächtigt sind, beruhen alle diese Meldungen auf glatter Erfindung. Nichtig ist nur, daß die deutsche Regierung durch Vermittlung der Schweiz die Anfrage an die Vereinigten Staaten gerichtet hat, ob sie die Regisgültigkeit des Vertrags von 1793 weiterhin anerkenne. Eine Antwort ist noch nicht gekommen. Da aber angeblich Wilson die Erklärung abgegeben hat, man werde weder die deutschen Schiffe noch sonstiges deutsches Gut im Kriegsfall beschlagnahmen, könnte hierin schon eine indirekte Anerkennung des alten Handels- und

Freundschaftsvertrags erblickt werden. Über die Abreise des deutschen Botschafters Grafen Bernstorff liegt noch keine bestimmte Nachricht vor, doch dürfte es zutreffen, daß Graf Bernstorff mit 200 Begleitern der Gefandtschaft und des Konfultkorps morgen am 13. Februar die Abreise auf dem hierfür bestimmten dänischen Dampfer „Friedrich VIII.“ antritt. Die amerikanische Regierung soll jede mögliche internationale Höflichkeit erwiesen haben, genau wie wir es mit dem Botschafter Gerard taten. Die Stimmung in New York gegenüber dem abreisenden Diplomaten soll sehr ruhig sein.

Militärische Vorbereitungen Amerikas?

Genf, 12. Febr. (3b.) Französische Blätter wissen von fabelhaften militärischen Vorbereitungen Amerikas zu berichten. — Wie es in verschiedenen Blättern heißt, sucht die American-Line nach Leuten, die mit Kanonen umgehen können, da die eigene Mannschaft nicht schießen könne.

Der tiefere Sinn der Haltung der Neutralen.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 12. Febr. (Fig. Drahtbericht. 3b.) Die holländische Regierung hat, wie uns mitgeteilt wird, den Schutz der deutschen Interessen in der neutralisierten Tangersonne übernommen. Es gebührt ihr dafür derselbe Dank, den wir der Schweiz für die arbeitsreiche Übernahme der deutschen Interessen in einer Anzahl und feindlicher Länder ausgesprochen haben. Der spanische Protest gegen unsere Seesperre-Erklärung liegt noch immer nicht in der richtigen Fassung vor, doch dürfte er sich mit dem von „Havas“ vorbereiteten ungefähr decken. In Madrid soll die Note erst morgen veröffentlicht werden. Man wird diese hier mit aller Aufmerksamkeit lesen und nachweisen, daß wir völkerrechtlich und genau an die internationalen Bestimmungen halten; wir werden weiter dank des großen Erfolges, den der Beginn des uneingeschränkten U-Bootkrieges zeitigte, den Nachweis führen, daß Neutrale selbst von dieser beschleunigten Kriegsführung den größeren Nutzen haben werden. Fest steht, daß vorläufig kein neutrales Land daran denkt, die Neutralität aufzugeben, auch Spanien nicht. Die Antworten, die Präsident Wilson von den europäischen Neutralen erhält, haben in ihrer Ablehnung den tieferen Sinn, daß die Neutralität in seiner jetzigen Note gegen Deutschland ausgrüblichte durchbrochen wurde. Lautet der Leitfaden der Neutralität „Amerika den Amerikanern“, so lautet der diesseitige des Atlantischen Ozeans „Europa den Europäern“. Die versuchte Einmischung des Präsidenten in die europäischen Angelegenheiten hat die bezübante Zurückweisung gefunden.

Schweden und der deutsch-amerikanische Konflikt.

Eine einseitige Äußerung des schwedischen Gesandten in Petersburg.

(Drahtbericht unseres S.-Sonderberichterstatters.)

S. Stockholm, 12. Febr. (3b.) Der schwedische Gesandte in Petersburg, General Grand Ström, welcher vorausichtlich den Schutz der deutschen Interessen in Rußland übernimmt, äußerte sich Pressevertretern gegenüber in sehr besonnener zurückhaltender Weise über den deutsch-amerikanischen Konflikt. Die Journalisten fragten den Gesandten, was Schweden bei einer aggressiven Politik Deutschlands zu tun gedenke. Der Gesandte antwortete der „Aukste Vajsa“ zufolge, er könne in dem neuen deutschen Schritt nicht Aggressives sehen, sondern nur Maßnahmen zur Verteidigung eigener Interessen der Zentralmächte, genau wie England seine Interessen verteidigt. Alle skandinavischen Staaten wollen neutral bleiben. Bewußt verleitet die deutsche Blockade Schweden Unannehmlichkeiten, die aber aufhören würden, sobald der Krieg zu Ende sei. Es wäre besser, Unannehmlichkeiten zu erdulden, als sich in den Krieg hineinzuziehen zu lassen.

Ein gutes dänisches Urteil über Wilsons „Friedens“-Rolle.

W. T.-B. Kopenhagen, 12. Febr. (Drahtbericht.) Georg Brandes teilt in der „Politiken“ mit: Die „New York

(33. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Die Tunnelbauer.

Roman von Otto Hoesler.

Sie stand in innerem Kampfe. Aus weitgeöffneten Augen starrte sie ihn an. Furcht sprach aus ihren bleich gewordenen Mienen. Wie schon früher, entsetzte sie sich auch heute wieder vor seiner ihrem Empfinden unverständlichen und ihr unheimlichen Leidenschaft.

„Ich habe dich gewiß lieb“, kam es leise von ihren Lippen, „aber kannst du dich nicht mit der Stadt und dem Leben dort befreunden, so komme ich aus der Sehnsucht nicht heraus. Hier ist mir jeder Tag verhaßt“, erwiderte sie sich dann an ihren eigenen Worten, „hier hat man von seinem Leben nichts und — ich bin noch so jung! Nun ich mit eigenen Augen gesehen habe, wie glücklich die Leute in der Stadt leben, könnte ich hier draußen nicht mehr glücklich werden. — Und ich will es auch gar nicht!“ schrie sie in wieder erwachendem Troste laut hinaus. „Und ehe du mich hier hältst, mache ich lieber ein Ende mit Schreden und schaffe mich aus der Welt! Aber plagen lasse ich mich auch von dir nicht. Komm mit mir in die Stadt und werde glücklich oder — tu, was du nicht lassen kannst!“

Erstarrt blickte er ihr nach, als sie sich von ihm losriß und langsam weiterzugehen begann. Jäh stieg der Born in ihm hoch und lockte ihn, ihr nachzueilern und sie mit schwerer Hand, möchte sie nun wollen oder nicht, gefügig zu machen. „Aber etwas anderes, ihm Unverständliches wohnte in ihm, das ließ ihn wie festgewurzelt auf der Stelle verharren. Er hörte wieder, was Bessie am Vormittag gesagt hatte. Wenn sein Mädchen wirklich nur die Stadt liebte, das gute Leben, den Bus und das Nichtstun? Der Atem drohte ihm vor plötzlicher Herzensangst zu stocken. Sie aber fuhr nach wenigen Schritten wieder herum und maß ihn mit vor Erregung dunklen Augen.

„Nein, und tausendmal nein — — ich lasse mich nicht knechten!“ schrie sie und aus ihren Augen funkelte wilde Empörung. „Und daß du es weißt, du bist nicht der einzige Mann auf der Welt. In Chicago sind sie mir dutzendweise zu Gefallen gegangen und ich hätte nur die Hand nach ihnen auszustrecken brauchen, so sähe ich nun im warmen Nest. . . . Aber das hat man davon, wenn man einen Menschen so lieb hat. Alles soll man ihm opfern, und nichts will er einem zuliebe tun. — — Oh du — — du — —“

Als er mit einigen wilden Sprüngen bei ihr war und sie ungestüm bei der Schulter faßte, schrie sie wie ein geängstligtes Kind auf und wich vor ihm zurück.

„Laß mich — — ich fürchte mich vor dir!“ stammelte sie weinend.

Langsam ließ er von ihr ab, sein Arm sank schlaff zur Seite nieder.

„Manchmal könnte ich mich vor mir selber fürchten“, sagte er tonlos. „Ah, Kate Lou, du hast etwas an dir, das mich bis zur Raserei aufregt. . . . so etwas spielerisch Graufames, als wärst du eine gefährlich schöne Rabe und kein süßendes, liebendes Weib. — Der Gedanke allein, daß du einem anderen Mann sein könntest, was du mir bist, und tausendmal mehr noch — wirklich sein Weib, das ihm alles gibt, nichts verweigert — — ah! Manchmal wünschte ich, ich hätte dich nie kennen gelernt. — — Und wenn du mich doch nur quälen willst, warum bist du dann zurückgekommen?“ schrie er in neuer Raserei.

Sie wich wieder einige Schritte vor ihm zurück. Dann stieß sie hervor, geschüttelt vor Ärger und Angst: „Wenn man jemand lieb hat so ist man so gläubig dumm. Ich habe mir wirklich eingebildet, ich brauchte dir nur zu berichten, wie wunderschön es in der Stadt ist, dann würdest du von deinem dummen Dicksopf lassen und — — und wir könnten glücklich miteinander werden. Aber wenn dir meine Gegenwart lästig ist, so brauchst du es mir bloß zu sagen. In Chicago kann ich

alle Tage eine Stellung oder einen Mann bekommen, ganz wie ich es mir ansähen will. Bin ich aber noch einmal hingegangen, dann komme ich nie wieder hierher zurück — — nie, das merke dir!“

Der Gedanke an die Möglichkeit, sie wieder zu verlieren, kaum, daß mit ihrem Kommen das Glück ihm gelächelt hatte, lähmte sein Denvermögen; nur das Verlangen, sie für immer in die Arme schließen zu dürfen, blieb in ihm lebendig. Er zog sie an sich, ohne ihr Erschauern bei seiner Berührung zu gewahren.

„So höre mich doch an, Kate Lou“, stammelte er in beschwörendem Tone. „Habe Geduld mit mir! Sobald der Tunnel fertig ist, bin ich wieder mein eigener Herr. Bis dahin habe ich mir ein schönes Stück Geld erspart. Dann wollen wir uns heiraten und es meinetwegen zuerst mit dem Oben in der Stadt versuchen.“ Er rang sich die Worte mit Mühe ab. „Soltest du dann einsehen, daß wir dorthin nicht taugen — und ich weiß gewiß, daß auch dir die Schuppen von den Augen fallen, sobald dir das Stadtleben nichts Neues mehr bietet und du einsehst, wie unfrei man in so einer Steinwüste ist — nun, dann können wir uns immer noch irgendwo auf dem Lande ankaufen. Wollen wir es daraufhin miteinander versuchen, Kate Lou?“ dat er herabwendlich.

Sie ließ es geschehen, daß er sie lieblosste und küßte. Aber der von ihm erhoffte Jubel blieb aus.

„Erst wenn der Tunnel fertig ist?“ fragte sie.

„Wann wird er denn fertig?“

„In zwei, höchstens drei Jahren, Kate Lou. Sieh, bis man sich ein Stämmchen zusammengepart hat, dauert es ein Weilschen. Aber wenn wir uns nur rechtschaffen lieb haben, so vergeht die Zeit bis dahin rasch. Wir sind ja jung und das Leben liegt vor uns!“

Fortsetzung folgt.

Sinnspruch.

Ein Herz, das sich mit Sorgen quält, hat selten frohe Stunden.

Limes" befragte mich in einem Telegramm vom 30. Jan. das erst am 4. Febr. in meinen Besitz kam. wegen meiner Meinung zur Friedensnote Wilsons. Obgleich die Lage seit der Abfertigung des Telegramms eine ganz andere geworden ist, konnte ich es nicht ohne Antwort lassen. Ich antwortete: Die Befreiung Wilsons "Liedes ohne Sieg" ist genial. Sätze der jedoch nach dem Vorbild Washingtons sofort allen Unterstaats verboten, irgend einer kriegsführenden Partei Waffen oder Munition zu geben oder zu verkaufen, so wäre der Friede schon längst wiederhergestellt. Geniale Lösungen sind gut, Taten jedoch besser."

Vor der Heimreise des deutschen Botschafters Grafen Bernstorff.

W. T.-B. New York, 11. Febr. Die Vorbereitungen zur Abreise des deutschen Botschafters Grafen Bernstorff und des Botschaftsperjoneals, die am Mittwoch mit dem Dampfer „Frederik VIII.“ nach Christiania erfolgen soll, sind beendet.

Abreise einer amerikanischen Ärzte-Deputation aus Deutschland.

— Haag, 12. Febr. (zb.) Die amerikanische Ärzte-Deputation, die in Graudenz Lagerstätten für zwei Monaten tätig ist, erhielt die telegraphische Aufforderung zur Abreise.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T.-B. Wien, 12. Febr. (Drahtbericht.) Amlich verläutet vom 12. Februar, mittags:

Östlicher Kriegsschauplatz.

Im Putnatai scheiterte ein russischer Handgranatenangriff. Bei Unternehmungen von Patrouillen und Sturmabteilungen, die südlich Talsicz und südöstlich Woronzyn zur Durchsicherung kamen, wurden 2 Offiziere und 40 Mann als Gefangene eingebracht und ein Maschinengewehr erbeutet.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Südsüdabschnitt der Karsthochfläche und im Bippachtal vor der Geschützlinie zeichnen sich lebhaft. Ein feindlicher Flieger warf in der Nähe von Trieste einige Bomben ab, ohne Schaden anzurichten.

An der Tiroler Front führten unsere Truppen zwei Unternehmungen erfolgreich durch. Im Luganatal nahm eine Abteilung des Infanterie-Regiments Nr. 14 eine feindliche Stellung südlich der Zoisba-Schlucht, machte 2 Offiziere und 60 Mann zu Gefangenen und erbeutete ein Maschinengewehr, zwei Vektormaschinengewehre und einen Minenwerfer. Im Ballarja-Abschnitt überfielen Kaiserjäger nachts die italienische Vorposten in der Leno-Schlucht und brachten 20 Gefangene und ein Maschinengewehr ein.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der unteren Salsza ist die Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Cadorna den starken feindlichen Erfolg bei Görz herabmindert.

Italienischer Heeresbericht vom 11. Februar.

Auf der Trentiner Front vereinigte Artillerietätigkeit. Unsere Artillerie beizog die feindlichen Stellungen am Monte Erone, nördlich des Baders von Soppio, und gerichtet: Zufahren an den Südhängen des Sabadio. An der julischen Front sehr starke Tätigkeit der feindlichen Artillerie. Im Gebiete östlich von Görz machte in der Nacht auf den 11. Februar der Feind nach heftiger Artillerietätigkeit mit Geschützen aller Kaliber und Bombenwerfern einen Angriff mit sehr starken Kräften auf unsere Stellungen auf den Südhängen von St. Katharina, nordwestlich von San Marco und östlich Verteilung zwischen Soder und der Eisenbahn Görz-Borinberge an. Nach einem heftigen, mit wechselndem Erfolge geführten Handgemenge wurde der Angreifer fast überall zurückgeworfen. Ganz kurze vorgegebene Grabenstücke, die wir noch nicht wieder besetzt haben, werden unter unserer Sperrfeuer gehalten. Wir machten etwa 70 Gefangene, darunter Offiziere. An der albanischen Front wurden zwei feindliche Postenstellungen bei einer Erkundung von uns gezwungen, auf See bei der Insel Soane niederzugehen. Wir machten die vier Flieger zu Gefangenen und erbeuteten einen Apparat, der andere sank.

Eine starke englische Schluppe am Doiransee.

Der amtliche bulgarische Bericht.

W. T.-B. Sofia, 12. Febr. (Drahtbericht.) Bericht des Generalstabes vom 11. Februar:

Mazedonische Front: Während des ganzen Tages unterhielt der Feind ziemlich heftiges Geschütz- und Mörserfeuer, welches gegen Abend in Trommelfeuer auf unsere Stellung südlich des Doiransees überging. Gegen 10 Uhr abends ging ungefähr ein Bataillon Engländer gegen unsere Stellung vor, wurde aber von unseren Truppen mit Bajonetten und Bomben seinerseits angegriffen und fluchtig zurückgeworfen, wobei es schwere Verluste an Teten, Verwundeten und Gefangenen erlitt. Viele tote Feinde liegen in und vor unseren Drahtverhauen. Wir erbeuteten ein Maschinengewehr, Infanteriegewehre und anderes Kriegsgeschütz. Unter den Gefangenen befindet sich ein englischer Offizier. Auf der übrigen Front ziemlich schwache Artillerietätigkeit von beiden Seiten und Feuerwechsel zwischen den Vortruppen. Lebhaftes Fliegergeschäft im Bardarial und längs der ägäischen Küste zwischen Nissi und Struma.

Numerische Front: Durch Geschützfeuer gestreuten wir Abteilungen feindlicher Infanterie, die auf dem linken Ufer des St. Georgkanals nördlich Dulcea sichtbar wurde.

Der amtliche türkische Bericht.

Ein schwerer Kampftag an der Tigrisfront.

W. T.-B. Konstantinopel, 12. Febr. (Drahtbericht.) Seeresbericht vom 11. Februar:

Tigrisfront: Am Nachmittag des 9. Februar griff der Feind unsere Stellungen südlich vom Tigris aufs neue an. Der Kampf dauerte mit äußerster Heftigkeit

bis in die vorgedachten Abendstunden. Nur auf unserem linken Flügel gelang es dem Feind, Boden zu gewinnen. Im Verhältnisse zu den Verlusten, die der Feind erlitt und die nach unseren Feststellungen mindestens drei- und viermal so groß sind wie die unsrigen, waren seine Erfolge nur gering. Am Morgen des 10. Februar nahm der Feind unsere Stellungen unter heftiger Feuer seiner schweren Artillerie. Drei feindliche Kompanien, die sich im Schutze des ungenügenden Wetters auf 30 Meter unserem rechten Flügel zu nähern vermochten, wurden mit großen Verlusten zurückgewiesen.

Westliche Front: Eine unserer Abteilungen, die nördlich von Samadan operierte, warf feindliche Kavallerie in nordöstlicher Richtung zurück und machte einige Gefangene. Kaukasusfront: Ein überraschender Angriffsvorstoß feindlicher Erkundungsabteilungen gegen verschiedene Punkte unserer Stellung auf dem linken Flügel zogen einen Rückzug nach sich.

Nichts von Bedeutung auf den übrigen Fronten.

Die Ereignisse in Griechenland.

Milderung der griechischen Blockade ganz ausgeschlossen!

Offizielle Aussage der Entente.

(Drahtbericht unseres Kr.-Sonderberichterstatters.)

Kr. Genf, 12. Febr. (zb.) „Petit Parisien“ fordert in einem Leitartikel, man möge die Blockade Griechenlands aufs schärfste verstärken, da erst nach mehreren Monaten die Lebensmittelknappheit zur wahren Hungernot sich heigern könne. Vorderhand gebe es in Thessalien Getreide noch in ausreichender Menge. Die Industrie sei durch Kohlenmangel gelähmt, die Trambahnen und Gaswerke reduzierten ihren Betrieb. Das Blatt erzählt, die Entente teile dem Ministerpräsidenten Bombros offiziell mit, eine Milderung der Blockade sei ganz ausgeschlossen, weil erst 100 000 Gewehre gefunden und auch die Zivilisten viel Munition verstreut hätten.

Der Krieg gegen England.

Der Herzog von Norfolk †.

W. T.-B. London, 12. Febr. (Drahtbericht.) Der Herzog von Norfolk ist gestorben.

Die gewaltige Ueberzahl der englischen Minen an der holländischen Küste.

— Berlin, 12. Febr. (Eig. Drahtbericht, zb.) Im Monat Januar sind an der holländischen Küste 237 Minen angetrieben worden; hiervon 230 englische, 6 unbekannte und nur eine einzige deutsche. Im ganzen bisherigen Verlaufe des Krieges sind 1877 Minen angetrieben worden; hiervon 1229 englische, 258 deutsche, 64 französische und 326 unbekannter Herkunft.

Dr. Stresemann über U-Bootkrieg und Amerika.

Reichstagsabgeordneter Dr. Stresemann sprach vor einigen Tagen im Reichstagen im vollständig überfüllten Saal des Rühringer Konzerthaus vor einer mehr als 1800 Personen zahlenden Versammlung über die politische Lage der Gegenwart. Er betonte, daß der Kaiser den Entschluß zur Eröffnung des verschärften U-Bootkrieges erst gefaßt habe, nachdem alle maßgebenden Faktoren, besonders Generalstab, Admiralstab, Reichsmarineamt, auswärtiges Amt, vor allem auch Hindenburg und Scheer sich rückhaltlos für diese Kriegsführung ausgesprochen und eine Verzögerung für ein Verbrechen an der deutschen Volkssee erklärt hätten. Was unser Verhältnis zu Amerika angehe, so sei der Abbruch der Beziehungen noch nicht gleichbedeutend mit der Kriegserklärung. Immerhin habe unsere Regierung aber auch diese Möglichkeit in Erwägung gezogen. Man werde sicher mit dem Verlust der in Amerika liegenden großen Handelsdampfer zu rechnen haben. Im übrigen sei die Klärung im Verhältnis zu Amerika nur zu begrüßen. Besser sei es jedenfalls, Wilson tue uns jetzt als offener Gegner gegenüber, als wenn er später bei den Friedensverhandlungen in der Rolle des Vermittlers die englischen Interessen wegzunehmen hätte. Was man von der Unparteilichkeit und Neutralität der Vereinigten Staaten zu halten habe, sei in Deutschland zur Genüge bekannt. Während die Neutralität Amerikas Munitionslieferungen im Werte von Milliarden an England unbedenklich zuließ, wurde die Beförderung von Londonerier Milch und Kleiderstoffen, die für deutsche Frauen und Kinder bestimmt waren, als nicht vereinbar mit der Neutralität angesehen. An ein militärisches Eingreifen Amerikas in Europa sei vorläufig nicht zu denken. Zum Schluß wies Redner darauf hin, daß England nur 8 Proz. seiner Lebensmittel im eigenen Lande baut und die übrigen 92 Proz. auf dem Wasserwege einzuführen gezwungen ist. Hier werden unsere Torpedos einzugreifen haben. Redner schloß seine Ausführungen mit der festen Überzeugung, daß es unseren U-Booten gelingen werde, auf dem angezeigten Wege England zum Frieden zu zwingen.

Karl Peters über ein einheitliches deutsches Kolonialreich.

Über die Bedeutung eines einheitlichen deutschen Kolonialreiches schreibt Dr. Karl Peters in den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ unter anderem folgendes: „Als ein solches Kolonialreich schmeißt mir vor Mittelfrika im Anschluß an Deutsch-Ostafrika und Kamerun, Britisch-Ostafrika, Uganda mit seinen Nebenländern, die ehemaligen Provinzen Emin Paschas bis Lado am Nil und der Kongostaat. Dies ist ein Gebiet, welches etwa fünf Neuntel von Brasilien und fünf Achtel der Vereinigten Staaten von Nordamerika umfaßt. Ich wiederhole, daß ich seine östliche Hälfte bereits 1889/1890 auf der Emin-Pascha-Expedition erworben hatte, der Rest müßte durch Austausch mit bestreiten europäischen Ländern dazu erworben werden.“

Ganz Afrika steigt von den Küsten terrassenförmig gegen die Mitte an. Deshalb sind auf diesem Raum übereinander alle die klimatischen Zonen der Tropenwelt gegeben. Auch befinden sich in demselben die verschiedensten Bodenarten der Erde. Hier könnte demnach Deutschland mit der Zeit alle seine Rohstoffe und Kolonialartikel selbst bauen, wie Gummi, Gummi, Jaserstoffe, Kaffee, Tee, Kakao, Öl-

früchte, Kopra usw. Der gegenwärtige Krieg hat uns gelehrt, wie wichtig es ist, daß wir uns in unseren Bedarfsartikeln frei und unabhängig von fremden Staaten machen. Ferner könnten wir in einem so großen Gebiet, mit der Zeit, nach meiner Schätzung 5 bis 6 Millionen Deutsche ansiedeln. Wir würden dort nicht nur ein Absatzgebiet für unseren Handel und unsere Industrie mit steigender Kaufkraft gewinnen, sondern wir hätten sehr bald auch an Ort und Stelle die Mannschaften für eine etwa nötig werdende erneuerte Verteidigung des Landes. Wenn man bedenkt, daß die gesamte Union von Südafrika nur etwa 1 1/4 Millionen weiße Einwohner besitzt, so kann man sich vorstellen, welche Verteidigungsfähigkeit einem mitelafrikanischen Reich der bezeichneten Art innewohnen würde.“

Die Leiden unserer gefangenen Schutztruppen.

— Berlin, 12. Febr. (zb.) Zahlreiche etbliche Aussagen von Deutschen, die aus Kamerun und Togo nach der französischen Kolonie Dahomey in Gefangenschaft verschleppt waren, geben, der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge, ein grauenvolles, erschütterndes Bild von den entsetzlichen Qualen und Leiden, die die Gefangenen in den Lagern dieser Kolonie monatelang erdulden mußten.

Ein Aufruf an das bayerische Volk.

Gottesdienste am 18. Februar zur Erzielung eines glücklichen Friedens.

Die „Baterländische Volkshilfe“ in München wendet sich aus Anlaß eines von den kirchlichen Oberbehörden der beiden christlichen Konfessionen für Sonntag, den 18. Februar, angeordneten Gottesdienstes zur Erzielung eines glücklichen Friedens mit folgendem

Aufruf an das ganze bayerische Volk:

„Liebe Volksgenossen!“

Seit dreißig Monaten zerfleischen sich die Völker Europas in glücklichen Ringen. Unerfüllte Hoffnungen verschlingen das Herz und die Kraft hochstehender Wirtschaft- und Kulturvölker. Ein Strom von Furcht und Not, Blut und Tränen wälzt sich, alles niederdrückend, über die Millionen schwergeprüfter Familien. Friedenssehnsucht klingt laut und eindringlich aus den Stimmen aller Völker und hat in dem edlen Herzen unseres großen, von einem ernsten Auffassung des Herrscherberufes erfüllten Kaisers ein köstliches Echo gefunden. Von tiefem Mitleid erfüllt mit all den nach ihren Vätern schreienden Kindern hat darum unser Kaiser im Gefühl eigener Stärke und in dankbarer Anerkennung der bisherigen Hilfe Gottes den Feinden die Hand zum Frieden geboten. Alles atmete auf, die Friedenssehnsichten belebten wieder all die matten Gemüter! Doch mit brutaler Hand hat Englands und seiner Verbündeten übermütige und anmaßende Antwort jede Friedenshoffnung unbarmherzig getrübt. Wir müssen uns um den Frieden weiter mühen, mit eigener Kraft und Gottes Gnade.

Der Friede muß kommen durch eigene Kraft.

Jetzt heißt es: Jeder an seinem Posten mit aller Kraft voran, dem Frieden entgegen! Jetzt gilt es:

Im Entfagen reich, im Ertragen stark, in der Arbeit unermüdblich.

Keiner bleibe zurück! Jetzt gilt es: Weg mit aller unbedeutenden und unchristlichen Selbstsucht! Teilen wir das letzte mit all den bedrängten Volksgenossen, mit denen uns die harte Not zusammengeschmiebelt. Stellen wir all unser Haben und Können in den Dienst des Sieges und des Friedens.

Der Friede muß kommen mit Gottes Gnade. Wo Menschenhilfe versagt, kann nur der Himmel helfen. Erheben wir darum die Augen zu den Bergen, von wo uns Hilfe kommen wird. Suchen wir die Hilfe des Allmächtigen, der die Herzen der Menschen leuchtet wie Wasserbäche. Bestimmen wir ihn in vereinigtem frommen Gebet, daß er all den Mächtigen der Erde eingedachte Gedanken des Friedens und des gegenseitigen Wohlwollens. Dem nicht aus Hohn, sondern nur aus Liebe wird der Friede geboren.

Eine Frauenarbeitszentrale beim Kriegsmitt.

Schon seit geraumer Zeit sind bei sämtlichen Kriegsamtsstellen besondere Kreise für die Frauenarbeit eingerichtet worden. Mit deren Leitung sind Frauen betraut worden, die sich wegen ihrer überlegenen Tätigkeit auf dem Gebiete der beruflichen Frauenarbeit und der sozialen Fürsorge zur Übernahme dieser Aufgabe eignen und die bei den vom Kriegsamtsamt bearbeiteten Abteilen des Arbeitsnachweises und der Arbeitsvermittlung, soweit Frauenarbeit in Frage kommt, mit tätig sind. Zur Förderung der auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge notwendigen Maßnahme ist nunmehr, wie die „Bf. Ztg.“ meldet, beim Kriegsamtsamt eine Frauenarbeitszentrale geschaffen worden unter der Leitung von Frauen Dr. Marie Elisabeth Lüders, bei jeder Kriegsamtsstelle eine Frauenarbeitszentrale unter der Leitung der dortigen Referentin und es besteht die Absicht, nach Bedarf „Frauenarbeitszentralen“ einzurichten.

Die unerlässliche Zusammenarbeit mit allen auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge bisher schon tätigen Organisationen ist die Bildung des „Nationalen Ausschusses für Frauenarbeit im Kriege“, der in diesen Tagen zum erstenmal zusammengetreten, geschieht werden. Unter dem Protektorat der Kaiserin haben sich auf Aufforderung des Kriegsamtes eine Reihe führender Organisationen zusammengeschlossen und sich mit ihrem Beitritt zum „Nationalen Ausschuss für Frauenarbeit im Kriege“ dem Kriegsamtsamt zur rückhaltlosen Mitwirkung bei den auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge für die arbeitenden Frauen zu lösenden Aufgaben zur Verfügung gestellt. Bei der Frauenarbeitszentrale werden sachverständige Mitglieder dieser Vereine für die einzulösenden Aufgaben jeweils zur Berolung und zu tätiger Mitarbeit nach Bedarf herangezogen werden. Die Sozialorganisationsstellen werden in gleicher Weise den Frauenarbeitsstellen bei den Kriegsamtsstellen zur Verfügung stellen.

Der folgende

Arbeitsplan

ist vom Kriegsamtsamt als allgemeine Richtlinie für die Tätigkeit der Frauenarbeitszentrale und ihrer Unterorgane aufgestellt worden:

1 Die Frauenarbeitszentrale hat die Aufgabe, mit dem Ziele höchster Produktivität alle die Maßnahmen in die Wege zu leiten, die die Arbeitsfähigkeit und Arbeitswilligkeit der weiblichen Arbeitsträger jeder Art fördern.

Die Frauenarbeitszentrale hat deshalb darauf hinzuwirken, daß alle Arbeitsdemeritte für die Frauen nach Möglichkeit beseitigt werden. Das bedingt:

- a) Maßnahmen zum Schutze der Gesundheit,
- b) Bereitstellung geeigneter Erholungsräume, Wohn- und Schlafgelegenheiten,
- c) Beschaffung angemessener Berufskleidung,
- d) Verbesserung der Beförderungsverhältnisse und Verkehrsmittel,
- e) Verbesserung der Organisation der Nahrungsmittelbeschaffung und Verteilung für die Frauen.

2 Neben der Fürsorge für die Erhöhung der persönlichen Arbeitsfähigkeit der Frauen muß die Frauenarbeitszentrale Einrichtungen treffen, die dem Wohle der zu den Frauen gehörigen Familienmitglieder dienen und dazu beitragen, die Arbeitswilligkeit zu erhöhen, wie Ausgestaltung von Krippen, Erzieherinnen, Bewahranstalten, Kindergärten, Horten, Stillstuben, Mütter-Büros, Kleinkinderberatungsstellen usw., Einstellung von Haus-, Gemeinde- und Sanitätsleiterinnen, Kreisfürsorgefrauen usw.

3 Zur Durchführung und Sicherstellung der gekennzeichneten Aufgaben wird die Vermehrung der in der Gewerbe- und Wohnungswirtschaft sowie in der Fabrik- und Industrie tätigen weiblichen Kräfte nötig sein. Da die Zeit zur Ausbildung dieser Beamtinnen auf dem üblichen Ausbildungswege nicht ausreicht, wird die Frauenarbeitszentrale geeignete Frauen aus anderen Berufen gewinnen und in abgekürztem Bildungsgange für ihre neuen Aufgaben vorbereiten lassen.

4 Zur Durchführung und Sicherstellung der gekennzeichneten Aufgaben wird die Vermehrung der in der Gewerbe- und Wohnungswirtschaft sowie in der Fabrik- und Industrie tätigen weiblichen Kräfte nötig sein. Da die Zeit zur Ausbildung dieser Beamtinnen auf dem üblichen Ausbildungswege nicht ausreicht, wird die Frauenarbeitszentrale geeignete Frauen aus anderen Berufen gewinnen und in abgekürztem Bildungsgange für ihre neuen Aufgaben vorbereiten lassen.

5 Zur Erfüllung der vorgesehenen sozialen Fürsorge werden die Frauenarbeitszentrale bezw. die Frauenarbeits-Haupt- und Nebenstellen mit sämtlichen angeschlossenen Organisationen dauernd in Verbindung stehen, die zum Ausbau ihrer vorhandenen Einrichtungen und zu engerer Zusammenarbeit auch mit den zuständigen Behörden anregen, sowie mit ihnen gemeinsam für die Gewinnung und Fortbildung der benötigten sachkundigen Hilfskräfte Sorge tragen.

Die Aufgaben, die hier gestellt sind, fallen zu einem großen Teil auch in das Arbeitsgebiet staatlicher und städtischer Behörden, mit denen selbstverständlich in enger Fühlung gearbeitet werden soll.

Deutsches Reich.

Die Entscheidung über die neue Steuervorlage gefallen.

(Von unserer Berliner Abteilung.)

L. Berlin, 12. Febr. (Fig. Meldung, ab.) Wie die „Tägl. Rundschau“ hört, ist die Entscheidung über die neue Steuervorlage gefallen. Es werden dem Reichstag bei seiner nächsten Session bereits die entsprechenden Vorlagen zugeführt. Einseitig ist sicher, daß eine Kohlensteuer zu erwarten ist, und zwar in Form einer Förderabgabe. Weiter ist, wie im preussischen Landtag mitgeteilt wurde, mit Verkehrssteuern zu rechnen. Der Reichstagsabgeordnete Febr. v. Jellly beschäftigt sich in der „Post“ mit den zu erwartenden neuen Steuern und meint, daß zur Bestreitung unseres Zinsendienstes eine beträchtlich höhere Belastung eintreten wird und daß sie sicher nicht hinter einer Milliarde zurückbleibt. Der Abgeordnete meint, daß vorläufig mit Reichsmonopolen, die einer anderen Organisation bedürfen, nicht zu rechnen sei.

Vollzahlung der fünften Kriegsanleihe.

W. T.-B. Berlin, 12. Febr. (Drahtbericht.) Auf die fünfte Kriegsanleihe wurde am 6. Februar die letzte Einzahlung geleistet.

Ein sozialdemokratischer Parteitag.

Br. Berlin, 12. Febr. (Fig. Drahtbericht, ab.) Die sozialdemokratische Parteileitung plant, wie das „N. L.“ hört, die Einberufung eines Parteitages in allerhöchster Zeit. Sie hält die Auseinandersetzung mit der Arbeitgemeinschaft für unvermeidlich und dringlich. Die erforderliche Zustimmung der Behörden zur Veranstaltung eines öffentlichen Parteitages gilt für wahrscheinlich. Die Spaltung der Sozialdemokratie in zwei Parteien würde damit endgültig sein.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Wagner, Leut. der Inf. des Inf.-Regts. Nr. 87 (Höchst), jetzt im 1. Gef.-Bat. desselben, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform der Inf.-Offiz. des genannten Regiments der Absicht mit der gesetzlichen Pension bewilligt. * Dr. S. a. n. z., Veterinär beim Drag.-Regt. Nr. 6, zum Oberveterinär befördert.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Zeitweise Unterbrechung der Gaslieferung.

Die Anlieferung der Kohlen für das Gaswerk ist trotz aller getroffenen Gegenmaßnahmen ins Stocken geraten. Um die Gefahr einer vollständigen Einstellung der Gaslieferung abzuwenden, muß eine erhebliche Einschränkung des Gasverbrauches stattfinden. In diesem Zweck wird die Gasabgabe von heute ab von 1/2 Uhr nachmittags bis 1/2 Uhr abends eingestellt. Die Benutzung der Gassen und Gas-Backöfen ist bereits durch die Verordnung vom 10. Februar d. J. strengstens verboten und unter schwere Strafe gestellt.

Während der Sperrzeit muß peinlich darauf geachtet werden, daß sämtliche Gasöhne an Lampen und Kochern nicht geschlossen sind. (Auch die Zündflammen an den Lampen müssen abgestellt werden!) Es befindet sich nämlich auch während der Sperrzeit immer noch Gas in den Rohrleitungen, welches allerdings unter so geringem Druck steht, daß es zum Beleuchten und Kochen nicht verwendbar ist.

Sollte sich trotz aller Vorsichtsmaßnahmen Gasgeruch bemerkbar machen, so schließe man sofort den Hauptkahn der Zuleitung, öffne die Fenster und benachrichtige die Wache des Gaswerks Marktstraße 16.

Jeder, der Küchenkohlen hat, darf unter keinen Umständen auf Gas kochen.

Es wird vom Gemeinwohl der Bürgerschaft zuversichtlich erwartet, daß jeder seinen Gasverbrauch auf das allernotwendigste einschränkt, denn nur so kann ein völliges Stilllegen des Gaswerks vermieden werden.

Sobald das Gaswerk wieder in ausreichender Weise mit Kohlen versorgt ist, wird die Gasperre aufgehoben werden.

— Die Milchversorgung. Der Vorstand des deutschen Städtetags hat an den Präsidenten des Kriegsernährungsamts u. Patodi eine Eingabe gerichtet mit der Bitte, die Versorgung der Städte mit Vollmilch zu verbessern. Als notwendigste Maßnahme erscheint dem Vorstand die Bereitstellung von Milch auch für die Kinder von 7 bis 12 Jahren. Der jetzige Zustand, wonach wohl die meisten Städte für diese Kinder überhaupt keine Milch erhalten, die anderen Städte aber die notwendige Milch nur unter Anrechnung auf die Fettmenge den Kindern zuführen können, ist auf längere Dauer nach den Erfahrungen und Beobachtungen in den Städten unhaltbar.

— Kleinhandelskohlenpreise für Kohlen hat die Stadt Mainz eingeführt, und zwar für die gebräuchlichsten Sorten. Fettkohle kostet frei Haus 2.10 M., auf dem Lager des Händlers abgeholt 1.95 M. der Feinmer. Für Braunkohlenbreitsiebs darf nicht mehr als 1.90 M. genommen werden, wenn der Händler sie ins Haus liefert, und nicht mehr als 1.45 M., wenn sie auf dem Lager abgeholt werden. Für Anthrazit ist kein feststehender Preis bestimmt, da diese Kohlen im Preis nach Bezugsort und Qualität zu sehr schwanken. Jedoch ist eine ungerechtfertigte Preissteigerung dadurch ausgeschlossen, daß der Gewinn festgelegt ist, den der Händler mit allen Spesen auf den Bezugspreis schlagen darf.

— Linderung der Kohlennot durch Holzbeschlagnahme. Könnte die große Kohlen- und Holznot durch Übernahme (Beschlagnahme) des in den hiesigen und angrenzenden Wäldern in so großen Mengen lagernden Holzes nicht etwas behoben werden, oder muß dieses Holz nach auswärts gebracht werden? Das Holz lagert im Distrikt „Kiffelhorn“, in „Weher Wald“ und hauptsächlich im früheren großherzoglichen Park; in diesem wurde es vor etwa 2 Jahren von der Kaiserin des Parks, seiner bayerischen Firma, geschlagen. Durch seine zweijährige Lagerung ist es zum Teil schon verdorben. Die etwa 50 000 Feinmer Holz wären doch wirklich jetzt hier sehr gut zu gebrauchen!

— Die Straßenbeleuchtung hat hier infolge der Kohlenknappheit eine weitere Einschränkung erfahren müssen. Mit wenigen Ausnahmen, die aus Verkehrsrücksichten geboten erscheinen, werden bis auf weiteres nur noch die Richtlaternen angezündet werden.

— Herabgeleitet Gehlitz. Der Rasikret hat erneut vor Jahren schon gestellten Antrag ausgesprochen und die Gebühr für die Benutzung des städtischen Freizeidistriktes im Saigbadial von 5 auf 2 M. herabgesetzt. Sollte dadurch eine Erweiterung des Geleises nötig werden, so würden allerdings die Interessenten die Kosten aufzubringen haben.

Wiesbadener Vergnügungs-Bühnen und Lichtspiele.

* Das Italia-Theater bleibt trotz der Kohlennot auch fernerehin geöffnet. Heute findet die letzte Vorstellung des laufenden Winterprogramms „Schein und Sein“ von Otto Weidinger, Kommandant des Unterleibroses „U 9“ statt. Ferner erscheint außer lustigen Studien das aktuelle Bild „Kaiser-Geburtsstagsfeier im Hauptquartier“ unter Teilnahme der Kaiserin, Kaiser Karls und Hindenburgs.

* Das Rheintheater, Launusstraße 1, bringt ab Dienstag ein „Kunstspiel „Zirkus““. Auf Wunsch gelangt das phantastische Werk von Heinz Erker: „Der Student von Prag“ nochmals zur Aufführung, während das Lustspiel „Der Postamtengel“ das Programm beifolgt.

* Die Komopoli-Lichtspiele, Wilhelmstraße 8, bringen gegenwärtig das dreifache Lustspiel aus dem Leben der Berliner Markthallen-Frauen: „Gute vom Stand“ und das ergreifende Drama in 4 Akten „Fettliringsessen“. Silber von einem deutschen Wettturnen ergänzen das gute Programm.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Diebstahl, 12. Febr. Auf behördliche Anordnung hat sich in unserer Stadt ein „Wirtschaftsausschuß“ gebildet, der aus den Vorständen Heinrich Ohligsmann, Georg Schneider, Friedrich Karl Stritter und Lehrer Adam Görg besteht. Der Ausschuss hat die Aufgabe, dafür zu sorgen, daß im Frühjahr alle Acker rechtzeitig und ordnungsgemäß bestellt werden. Jeder Landwirt soll neben seinem eigenen Betrieb auch andere, der Hilfe bedürftige Betriebe unterstützen und es als eine Ehrenpflicht betrachten, mit seinen Gespannen die einzutreffen, wo es fehlt. Alle Gemeindeglieder aber sollen befreit sein, die Tätigkeit des Wirtschaftsausschusses zu fördern.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

— Limburg, 12. Febr. (N. Z.) Das Kriegsgefangenen-Lager Limburg, das befristet vor mehreren Wochen gleichzeitig mit der Auflösung des 1. Landsturm-Infanterie-Regiments Limburg XVIII B geschlossen wurde, wird im Laufe dieses Monats wieder mit mehreren Tausend Kriegsgefangenen besetzt werden. Die Besetzungsmannschaften werden durch ein gleichzeitig hierher überföhrtes Landsturm-Bataillon, das in dem Lager Unterfaust bezieht, gestellt werden.

Handelsteil.

Industrie und Handel.

* Die August Riedinger Ballonfabrik, A-G in Augsburg, verteilt für das zweite Geschäftsjahr 25 Proz. Dividende (i. V. 15 Proz.).

* Über eine fallite Firma der Warenhausbranche in der Schweiz, die in deutschfeindlicher Absicht ihre deutschen Lieferanten geschädigt hat, sind den Ältesten der Kaufmannschaft von Berlin vertrauliche Mitteilungen zugegangen. Berliner Interessenten erhalten Auskunft im Zentralbureau der Korporation der Kaufmannschaft von Berlin.

Versicherungswesen.

— Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit. Der Jahresbericht über das 95. Geschäftsjahr 1916 weist folgende Zahlen auf: Feuerversicherung: Versicherungssummen: 7 694 711 700 M., Beiträge: 25 347 386 M., Schäden: 2 668 429 M. Einbruchdiebstahlversicherung: Versicherungssummen: 593 401 000 M., Beiträge: 681 522 M., Schäden: 150 019 M. Der Überschub beträgt 19 871 758 M. Davon kommen zur Rückzahlung an die Versicherten in der Feuerversicherung 74 Proz. der eingezahlten Beiträge, in der Einbruchdiebstahlversicherung gemäß des niedriger bemessenen Bruttobeitrages ein Drittel dieses Prozentsatzes mit rund 25 Proz. Die Bank betreibt beide Versicherungszweige nach dem Grundsatz der reinen Gegenseitigkeit.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 10 Seiten

Hauptredakteur: H. Degerhorst.

Verantwortlich für deutsche Politik: H. Degerhorst; für Auslandspolitik: Dr. phil. A. Sturm; für den Unterhaltungsstil: H. v. Rosenfeld; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarbezirken: J. B. v. Dierfeldt; für Geschäfts- u. Betriebsnachrichten: J. B. v. Dierfeldt; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: H. v. Dierfeldt; für den Handelsteil: H. v. Dierfeldt; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: H. v. Dierfeldt; für den Handelsteil: H. v. Dierfeldt.

Sprechstunde der Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.



- Wotan-Lampen Type „G“ - 25-100 Watt -

Die neuen Wotan-Lampen Type „G“ zeichnen sich aus durch ihre hohe Lichtausbeute, ihre vorteilhafte Lichtverteilung und ihr schönes weißes Licht.

Man weise etwa als „gleichwertig“ empfohlene Lampen zurück und bestimme auf Wotan-„G“

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Erste Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Lehrmädchen
aus achtbarer Familie gesucht. Aug. Scherl, Weidstraße 15.

Braves Mädchen kann das Bügeln gründlich erlernen. Nohrstraße 14, 3. S. Mädchen, best. u. einf. Hausm., sowie Allein- u. Kindermädchen. Frau Elise Lang, gewerbliche Stellenvermittlerin, Bogemannstraße 31, 1. Telefon 2663.

Ein sauberes christliches Mädchen v. 17-20 J. zum 1. März gesucht. Thielen, Emser Straße 20, 1. Etage.

Tücht. Alleinmädchen bei gutem Lohn gesucht. Moritzstraße 37, 2 r., Kronenberger.

Einfaches sauberes Mädchen gesucht. Schäfer, Moritzstraße 56, 3.

Tücht. sauberes Dienstmädchen auf sofort gesucht. Caspari, Krenzstraße 18, 1.

Wegen Erkrankung des Mädchens tüchtiges zuverl. Alleinmädchen, das kochen k. in H. gut. Hausb. gesucht. Martinengo, Reudorfer Str. 3, 1.

Suche sof. jung. ordentl. Mädchen für Kinder u. etwas Hausarbeit. Peder, Kirchstraße 52.

Tücht. Mädchen zum 15. d. Mts. gesucht. Vorstellen im Laden Ferd. Weri, Riebelstraße 9.

Tüchtiges Mädchen gesucht. Schmauch, Nikolast. 21, Zigarren.

Überlässiges Mädchen für H. best. Hausb. für 1. März gef. Klobbed, Kautenholer Straße 15, 2.

Einf. Mädchen für Hausarbeit auf sofort gesucht. Lohn 25 Mark. Großhut, Bogemannstraße 27, 1.

Saub. zuverl. Alleinmädchen, welches kochen kann, für H. Haushalt (2 Personen) zum 1. März gesucht. Goethestraße 4, Vort.

Hausmädchen gesucht. Hotel Reichspost, Nikolast. 16/18.

Fliehküch. Mädchen auf 15. gef. Gute Behandl. Lohn 25 Mk. Dohg. Str. 37, 1, Conrad.

Tücht. Alleinmädchen, das alle Hausarb. versteht, in H. Haushalt gesucht. Webergasse 28, 2.

Jg. saub. Mädchen, w. bürg. locht, gegen guten Lohn gesucht. Erb. Bismarckring 11, 3 links.

Junge Frau oder Mädchen zur Aushilfe gesucht. Röh. Donheim, Dohheimer Straße 53, 1.

Einf. Kindermädchen aus g. Fam. m. gut. Zeugn. a. 1. März tagsüber an einem Kinde gesucht. Carlung, Kaiser-Friedrich-Ring 45, 1.

Junges Mädchen, sauber u. ehrlich, zu Kindern tagsüber sofort gesucht. Näheres zu erfr. bei Diehl, Eisenhandlung, Reichstraße 9.

J. Mädchen für etwas Hausarbeit u. zum Kinde für nachm. gesucht. Schüb. Miederstraße 25.

Jug. Fr. od. Mädchen 2 Stb. vorm. gef. Wiemer, Rheing. Str. 17, 3. r.

Saub. zuverl. Mädchen tagsüber gef. Schornhorststraße 42, 1 links.

Sehr saubere ehrl. Frau für morg. 1/2-1/2 u. eine Dame gef. Vors. Diensttag u. Mittwoch, 1/2-1/4, Weidstr. 42, 2. Aluf.

Mädchen tagsüber gesucht. Refisch, Kautenholer Straße 16, Vort.

Nicht zu junges Mädchen oder Frau tagsüber gef. Dambachstr. 2, Vort.

Ein jg. Mädchen von morgens 1/2, wozumöglich über Mittag gesucht. Steinbach, Schwalbacher Straße 8.

Sauberes Monatsmädchen oder Frau von 8-6 Uhr gesucht. Viktoriastraße 16, 1.

Monatsmädchen oder Frau 2-3 Stb. vorm. gesucht. Michaelis, Adolfsstraße 14, 2.

Ein Monatsmädchen gesucht. Webergasse 56, 1. Etod links.

Junge saubere Monatsfrau 2 Stb. vormittags gesucht. Sandhage, Kaiser-Friedrich-Ring 49, 2. Etod.

Saub. Monatsfrau oder Mädchen morg. gef. Herberstraße 19, 1 rechts.

Ordentl. Monatsfrau für gl. gef. Sulzberger, Adelheidsstr. 10, 2 Etiegen

Zuverl. Monatsfrau von 8-11 gefucht. Schwalbacher Straße 8, 3 links.

Monats- od. Mädchen 3mal 1 Stb. gefucht. Vertramstraße 21, 1 links.

Monatsfrau für Vor- u. Nachmittagsstunden gef. Heitmann, Elbville Straße 18, 1 r.

Monats- od. Alleinmädchen, m. loch. l., in H. Haushalt, sofort gef. Reichstraße 38, 3, Rottermüller.

Saubere Monatsfrau gesucht. Vog. Hallgarter Straße 2, 2.

Büchlerin gesucht. f. Herrenwäsche. Dohheimer Str. 50, 1. Et. Weid. 2-3 Uhr nachm.

Stfrau für feines Haus gesucht. Frau Elise Lang, gewerblich. Stellenvermittlerin, Bogemannstraße 31, 1.

Junges ordentliches Laufmädchen gesucht. Schmidt, Am Markt 3, 1.

Laufmädchen gesucht. Reichshof, Hummerstr. 4, Pflanzstr. 1.

Laufmädchen gesucht. Döttcher, Weidstraße 47.

Laufmädchen oder Junge, kann auch schulpflichtig sein, gefucht. Loewenstein, Taunusstraße 72, Stb.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Lehrling gesucht. Reinhard Str. Eisenwarenhandlung, Moritzstraße 9.

Gewerbliches Personal.

Tapetier-Gehilfen, tüchtige, für dauernd gesucht. Anton Brensch, Kirchstraße 27.

Tapetier-Lehrling gesucht. Heinrich Jung, Friedrichstraße 44.

Friseur-Lehrling sucht Schwalbacher, Schwalb. Str. 43.

Lehrling f. Lorenz, Friseur, Schwalb. Str. 38.

Friseur-Lehrling f. Müller, Friseur, Platter Str. 30.

Braver fleißiger Hausdiener, der Rad fahren kann, gesucht. Nest. Pothe, Langgasse 7.

Hausbürche (Mabfahrer) sofort gef. Vollmer, Friedrichstraße 37.

Ein Hausbürche gesucht. E. Ebers, Riebelstraße 32.

Kräftiger ehrl. Junge zum Ausstragen gesucht. Moritz und Münzel, Wilhelmstraße 58.

Gewerbliches Personal.

Bestes gebildetes Fräulein, das längere Zeit in einem Hotel einem größeren Personal bevoztand, selbständig den Haushalt führen kann, sucht Stellung als Köche oder Haushälterin. Näheres zu erfragen bei Rehgar, Sellmündstraße 11, 2 r.

Kriegerwitwe, Schneiderin, sucht für nachm. Beschäftigung außer dem Hause. Albrechtstraße 24, 1.

Ordentl. Mädchen sucht Arbeit, am liebst. in Gasthaus od. Restaur., wo Gel. ist, abends zu fern. Röh. Kautenstraße 5, 2 links.

Kraft. Mädchen, w. selbständ. locht, sucht sofort Stelle in Restauration od. Privat. Marktstraße 12, 4, Scherer.

Junge Frau sucht Beschäftigung, nachmittags u. abends. Fr. Offermanns, Schwalbacher Str. 23, 3. 4; von 12 Uhr ab zu sprechen.

Keinl. Kriegerfrau f. Monatsstelle. Weidstraße 39, Stb. 2 r.

J. saub. Kriegerfrau f. Monatsst., 2 St. Rheing. Str. 4, 3, Lehmann.

Unabh. g. e. F. au f. W. u. Puhb. Sebanstraße 3, Schmid.

Suche Waid- u. Puhbeshäft. Frau Schell, Karstr. 13, Stb. D. 1.

Frau sucht Puhbeshäftigung. Fauldrumstraße 12, Stb.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junge Kriegerfrau f. tagsüber in Bekleid. od. Lebensmittelgeschäft gegen geringe Vergüt. Stellung zur Weiterbildung. Off. u. D. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Gewerbliches Personal.

Ehrl. Njäh. Junge, w. Rad fahren kann, sucht bei freier Stunde Beschäftigung. Röh. Schwalbacher Straße 75, 2. Etod links.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Kontoristin, durchaus bewandert in Stenographie u. Maschinenschr., für Versicherungsbüro gesucht. Stellenanw. f. kaufm. Angestellte, im Arbeitsamt 1. St. Zimmer 11.

Junge tücht. Verkäuferin, wenn möglich aus d. Schirmbranche, per 1. März gesucht. S. Eifemann, Langgasse 1.

Buch!
Zweite Arbeiterin, sowie Lehrmädch. sucht R. Schäfer, Rheinstraße 91.

Buch!
Zweite Arbeiterin und ein Laufmädchen gesucht. 2. Ruthenagel, Or. Burastr. 16.

Leh. Mädchen für Buch sucht M. Gahrdt, Weidstraße 11. Täglich beginnen neue Kurse.

Suche zum 1. März Hausmädchen, das gut näht, bei Wäsche u. Bügeln Hilfe leistet, ebenso

junges Mädchen zu 3 schulpflichtigen Kindern, das nähen kann und etwas Hausarbeit übernimmt. Zu sprechen abends 7-8, sonst telefonische Verbindung 6377. Frau Max Heimesen, Wilhelmshöhe 9, am Leberberg.

Einfaches tüchtiges zuverlässiges Mädchen zum 1. März gef. Frau Wederling, Reudorfer Straße 5.

Best. gut empfohl. Mädchen, selbständig in gutbürgerl. Küche und Hausarbeit, für den 1. März gesucht. Mit Jeugnissen zu melden. Gube, Reudorf 20.

Tücht. sauberes Hausmädchen gesucht. Engel, Diebrieh Str. 26.

Gefucht zum 15. Februar oder später tüchtiges

Hausmädchen gegen guten Lohn Goldgasse 5, Bäckerei Wengandt.

Tücht. Büfettfräulein, im Umgang mit Bier perfekt, für ein erstklassiges Haus sofort gesucht (Beträufstellung). Offerten mit Jeugnissabschriften unter W. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Ordentliches Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, für die Küche der Kgl. Wilhelms-Heilanstalt gef. Zu meld. beim Defonon (Eingang Rühlgasse) von 11-3 oder 6-8 Uhr.

Zuverlässiges ält. Mädchen in kleinen Haushalt zum 15. Febr. gefucht. Langgasse 17, 2.

Tücht. braves Simme-mädchen sofort oder 1. März gefucht. Wilhelmstraße 58, 2. Vortell. u. 3-5 Uhr.

Tücht. Alleinmädchen gesucht. Webergasse 3, 1 Et.

Tücht. Alleinmädchen sofort oder zum 1. März gefucht. Viktoriastraße 16, 1.

Tücht. Zimmermädchen verlangt Pension am Paulinenschloßchen, Sonnenberger Straße 4.

Erfahrenes Hausmädchen, welches sehr gut nähen und bügeln kann, zum 1. März gefucht. Weidung. 4 1/2-6 nachm. Schwane Aussicht 37.

Tüchtiges Alleinmädchen für sofort oder später gefucht. Dr. Riese, Reichstraße 5.

Besseres Mädchen, welches kochen kann, alle Hausarbeit macht und kinderlieb ist, a. 1. März gefucht. Frau Hauptmann Lattke, Rainzer Straße 50. Vortell. nachmittags von 2-4 Uhr.

Tüchtiges Zimmermädchen, welches gut fernieren kann, gefucht; ferner ein Küchenmädchen und eine Stundenfrau. Ebers, Heribader Straße 6. Es finden noch einige

Mädchen und Frauen lohnende Beschäftigung. Bettfedernfabrik, Dohheimer Straße 147.

Mädchen oder junge Frau, kräftig und zuverlässig, für leichte Geschäftsarbeiten u. Botengänge sofort gefucht.

Modehaus M. Schneider, Kirchstraße 35/37.

Laufmädchen aus anständ. Familie sofort gefucht. H. Scheibel, Wilhelmstraße 52.

Ehrl. Kaufmädchen gefucht. Uhlmann, Friedrichstr. 8.

Schriftfeger sucht die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbaden.

Gesucht erfahrener

Gärtner od. Gärtnerin für größeren Gemüsegarten. Dr. Aug. Diederhoff, Diebrieh a. Rh., Rheingaustraße 15.

Lehrling (mit besserer Schulbildung) für Zahntechnik sucht Ernst Diefenbach, Kaiser-Friedrich-Ring 3, Vort.

Kräftiger Kochlehrling, Sohn achtb. Eltern, der zu Hause schlafen kann, gefucht. Röh. beim Defonon der Kgl. Wilhelms-Heilanstalt, Eingang Rühlgasse.

Friseurlehrling sucht Eug. Alldwee, Seerosenstr. 11.

Tüchtiger Lagerarbeiter auf sofort gefucht. Ed. Wengandt, Kirchstraße 48.

Glasreiniger gesucht dauernd. Röh. Helkenstraße 19, 1.

Zuverlässige Pente gegen hohen Lohn als Wächter gef. Wiesbadener Bewachungs-Institut, Coulmstraße 1.

Bei Säncefällen können

Schüler der oberen Klassen Beschäftigung finden. Ausweisarten sind zwischen 9 u. 12, sowie 1/4 u. 6 Uhr abzuholen.

Reinigungs-Institut Hochstättenstraße 4.

Durchaus zuverl., erstklassiger herrschaftlicher

Kutscher wird gefucht. Nur solche mit langjährigen Jeugnissen u. gute Pferdepfleger wollen sich schriftlich melden unter T. 228 an den Tagbl.-Verlag.

Hausdiener, (Mabfahrer) sofort gefucht.

Modehaus M. Schneider, Kirchstraße 35/37.

Ein kräftiger, nicht zu junger

Hausbürche, welcher gute Jeugnisse besitzt, gefucht von P. D. Jung, Kirchstraße 47.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Fräulein, in Schreibmaschine u. Stenographie bewandert, sucht in den Abendstunden Beschäftigung. Müller, Dohheimer Str. 120.

Gewerbliches Personal.

Perf. Junger sucht tagsüber in Herrschaftl. oder Hotel pos. Stellung. Schriftl. Angeb. an Schäfer, Moritzstraße 23, 2.

Gebild. Dame, 41 Jahre, in allen Zweigen des weiblichen Berufes durchaus erfahr., sucht Stellung als Wirkhasterin in frauenlosem Haushalt, geht auch in größeren Betrieb. Dieselbe ist durchaus willig und würde im Notfall selbst mithelfen. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Witwe ohne Anhang f. w. Sterbef. Stell. zu ält. Herrn. Gute Jeugn. vorhanden. Röh. Frau Hebel, Köbenstraße 10, 2 links.

J. Mädchen mit guter Handschrift sucht für nachm. 2 Stb. Beschäft. Zu erfragen Adolfsallee 31, 2.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Junger Kaufmann, vollst. militärr., bestempf., vielseitige Kraft a. d. Stahlind., f. s. 1. 4., ehrl. fröhlich, selbständ. Hilfsdienstposten in od. Nähe Wess. Angeb. u. N. 891 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Zahntechniker arbeitet abends von 6-10 als Ausbilde in Kaufm. u. Gold. Angeb. u. W. 228 Tagbl.-Zweigst., Bism.-Rg.

Geschäftsmann sucht Vertrauensposten als Kassabote oder bergleichen. Kaution kann gestellt werden. Adolf Reith, Weidstr.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Buchhalter (auch Kriegsinvalide) oder **Dame**, perfekt in Buchhaltung und Schreibmaschine, Verkehr mit Kundschaft gewohnt, für sofort gefucht.

Kohlen-Konsum J. Gusch Am Römerort 7.

Lehrlinge auch solche mit der Berechtig. zum einj.-freiwill. Dienst sucht Stellenanw. für km. Angestellte im Arbeitsamt, 1. Etod, Zimmer 11.

Gewerbliches Personal.

Depeichen-Verkäufer sucht das „Wiesbadener Tagblatt“.

Energetische Erzieherin zu 2 Kindern von 7 u. 9 Jahren per 1. März gefucht. Else Daniel, St. Wendel.

Gebild. Fräulein zur kundenweisen Beaufsichtigung und Weiterbildung eines lebhaften zwigewendeten Jungen gefucht. Meldungen nach 7 Uhr abends bei Reinhardt, Loreleyring 11.

Saubere Köchin, die Hausarbeit versteht, gefucht für gleich od. 1. März in H. Haushalt. Vorstellen bei Frau Geh. Reg.-Mat. Pfenis, Heinrichstraße 2, vormittags von 8-11 oder abends nach 7 Uhr.

Saub. solches Alleinmädchen, welches etwas kochen kann, auf 15. Febr. gefucht. 8-11, 1-4 Uhr. Paedel, Querfeldstraße 5, 1. sonst Langgasse 24, Entgefschäft.

Sauberes Zimmermädchen gefucht. Hotel Reichshof, Frankfurt a. M., Oshenzollernstraße 12.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Buchhalter (auch Kriegsinvalide) oder **Dame**, perfekt in Buchhaltung und Schreibmaschine, Verkehr mit Kundschaft gewohnt, für sofort gefucht.

Kohlen-Konsum J. Gusch Am Römerort 7.

Lehrlinge auch solche mit der Berechtig. zum einj.-freiwill. Dienst sucht Stellenanw. für km. Angestellte im Arbeitsamt, 1. Etod, Zimmer 11.

Gewerbliches Personal.

Depeichen-Verkäufer sucht das „Wiesbadener Tagblatt“.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Buchhalter (auch Kriegsinvalide) oder **Dame**, perfekt in Buchhaltung und Schreibmaschine, Verkehr mit Kundschaft gewohnt, für sofort gefucht.

Kohlen-Konsum J. Gusch Am Römerort 7.

Lehrlinge auch solche mit der Berechtig. zum einj.-freiwill. Dienst sucht Stellenanw. für km. Angestellte im Arbeitsamt, 1. Etod, Zimmer 11.

Gewerbliches Personal.

Depeichen-Verkäufer sucht das „Wiesbadener Tagblatt“.

Stellen-Angebote

Männliche Personen.
Kaufmännisches Personal.

Buchhalter (auch Kriegsinvalide) oder **Dame**, perfekt in Buchhaltung und Schreibmaschine, Verkehr mit Kundschaft gewohnt, für sofort gefucht.

Kohlen-Konsum J. Gusch Am Römerort 7.

Lehrlinge auch solche mit der Berechtig. zum einj.-freiwill. Dienst sucht Stellenanw. für km. Angestellte im Arbeitsamt, 1. Etod, Zimmer 11.

Gewerbliches Personal.

Depeichen-Verkäufer sucht das „Wiesbadener Tagblatt“.

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts Bismarckring 19 Fernsprecher 4020 nimmt Anzeigen-Aufträge für beide Ausgaben des Wiesbadener Tagblatts zu gleichen Preisen, gleichen Nachzahlungen und innerhalb der gleichen Aufgabzeiten wie im „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21, entgegen.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Hfg., auswärtige Anzeigen 30 Hfg. die Seite. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

1 Zimmer.

Adlerstr. 35 1-Z.-Bdgn. sofort. 2333
Adlerstr. 37 1 Zim. u. Kell.
Adolfallee 27, Bdd. 3. Bdgn. von
1 groß. Zimmer u. Küche an eine
Dame zu vermieten. F 225

2 Zimmer.

Abelheidstr. 61, Stb. 2-Zim.-Bdgn.
zu verm. Röh. Bdd. 1 r. 299
Adlerstr. 8, am Kaiser-Fr.-Bad, 1-2
3-Zim.-Bdgn. sofort oder später

Adlerstr. 11 (sch. 2-Z.-Bdgn. u. Kell.)
Frankenstr. 14, 1. u. 2. Zim. u. K.,
22 Mk. monatl. Röh. Bdd. 1 St.
Frankenstr. 21, Stb. 2 Zim. sofort
zu vermieten. 2305

Abelheidstr. 14, Stb. 3 Z. u. Sub. auf
April 1917 zu vermieten. 2315
Adlerstr. 7, Stb. 3 Z. u. K. 88
Adlerstr. 15, Stb. 3 Z. u. K. 88

Adlerstr. 28 2 Z. u. K. 1. April. 2307
Adlerstr. 33 2 Z. u. K. 2307
Adlerstr. 60 Dachb. 2 Z. u. K. 2300
Bertramstr. 13, Stb. 2 Z. u. K. Küche

Adlerstr. 11 (sch. 2-Z.-Bdgn. u. Kell.)
Frankenstr. 14, 1. u. 2. Zim. u. K.,
22 Mk. monatl. Röh. Bdd. 1 St.
Frankenstr. 21, Stb. 2 Zim. sofort
zu vermieten. 2305

Adlerstr. 28 2 Z. u. K. 1. April. 2307
Adlerstr. 33 2 Z. u. K. 2307
Adlerstr. 60 Dachb. 2 Z. u. K. 2300
Bertramstr. 13, Stb. 2 Z. u. K. Küche

Adlerstr. 28 2 Z. u. K. 1. April. 2307
Adlerstr. 33 2 Z. u. K. 2307
Adlerstr. 60 Dachb. 2 Z. u. K. 2300
Bertramstr. 13, Stb. 2 Z. u. K. Küche

Adlerstr. 11 (sch. 2-Z.-Bdgn. u. Kell.)
Frankenstr. 14, 1. u. 2. Zim. u. K.,
22 Mk. monatl. Röh. Bdd. 1 St.
Frankenstr. 21, Stb. 2 Zim. sofort
zu vermieten. 2305

Adlerstr. 28 2 Z. u. K. 1. April. 2307
Adlerstr. 33 2 Z. u. K. 2307
Adlerstr. 60 Dachb. 2 Z. u. K. 2300
Bertramstr. 13, Stb. 2 Z. u. K. Küche

Adlerstr. 28 2 Z. u. K. 1. April. 2307
Adlerstr. 33 2 Z. u. K. 2307
Adlerstr. 60 Dachb. 2 Z. u. K. 2300
Bertramstr. 13, Stb. 2 Z. u. K. Küche

Adlerstr. 11 (sch. 2-Z.-Bdgn. u. Kell.)
Frankenstr. 14, 1. u. 2. Zim. u. K.,
22 Mk. monatl. Röh. Bdd. 1 St.
Frankenstr. 21, Stb. 2 Zim. sofort
zu vermieten. 2305

Adlerstr. 28 2 Z. u. K. 1. April. 2307
Adlerstr. 33 2 Z. u. K. 2307
Adlerstr. 60 Dachb. 2 Z. u. K. 2300
Bertramstr. 13, Stb. 2 Z. u. K. Küche

Adlerstr. 28 2 Z. u. K. 1. April. 2307
Adlerstr. 33 2 Z. u. K. 2307
Adlerstr. 60 Dachb. 2 Z. u. K. 2300
Bertramstr. 13, Stb. 2 Z. u. K. Küche

4 Zimmer.

Wolfsallee 17, Hb. 1, 4 Zimmer mit Zubeh. auf 1. April zu verm. 133
Wolfsallee 5, 1. 4-Zim.-Wohnung.
Kahlerstr. 10 (eh. 4-Zim.-Wohnung).

Wolfsallee 17, Hb. 1, 4 Zimmer mit Zubeh. auf 1. April zu verm. 133
Wolfsallee 5, 1. 4-Zim.-Wohnung.
Kahlerstr. 10 (eh. 4-Zim.-Wohnung).

5 Zimmer.

Wolfsallee 17, Hb. 1, 4 Zimmer mit Zubeh. auf 1. April zu verm. 133
Wolfsallee 5, 1. 4-Zim.-Wohnung.
Kahlerstr. 10 (eh. 4-Zim.-Wohnung).

Wolfsallee 17, Hb. 1, 4 Zimmer mit Zubeh. auf 1. April zu verm. 133
Wolfsallee 5, 1. 4-Zim.-Wohnung.
Kahlerstr. 10 (eh. 4-Zim.-Wohnung).

Wolfsallee 17, Hb. 1, 4 Zimmer mit Zubeh. auf 1. April zu verm. 133
Wolfsallee 5, 1. 4-Zim.-Wohnung.
Kahlerstr. 10 (eh. 4-Zim.-Wohnung).

Wolfsallee 17, Hb. 1, 4 Zimmer mit Zubeh. auf 1. April zu verm. 133
Wolfsallee 5, 1. 4-Zim.-Wohnung.
Kahlerstr. 10 (eh. 4-Zim.-Wohnung).

Gasabnehmer Achtung!

Die Gasabgabe wird gesperrt von Dienstag, den 13. Februar ab bis auf weiteres nachmittags von 1 1/2—6 1/2 Uhr.

Während der Sperrzeit sind zur Verhütung von Unglücksfällen die Gasähne gut geschlossen zu halten.

Wer Küchenkohlen hat, darf nicht auf Gas kochen.

Wiesbaden, den 12. Februar 1917.

Der Magistrat.

Ausgabe neuer Milcharten.

Für die am 18. ds. Mts. abgelaufenen Milcharten (mit Ausschluß der blauen, mit Querstrich versehenen Karten) werden mit Gültigkeit vom 19. Februar ds. Js. ab Ersatzkarten ausgegeben im Verwaltungsgebäude, Wilhelmstraße 24/26, 2. Stock, Zimmer 43/45, und zwar für Haushaltungen mit den Anfangsbuchstaben:

- A—D am Dienstag, den 13. Februar,
- E—J am Mittwoch, den 14. Februar,
- K—O am Donnerstag, den 15. Februar,
- P—S am Freitag, den 16. Februar,
- T—Z am Samstag, den 17. Februar.

Bei Abholung sind vorzulegen:

1. die Milcharten, und zwar die Verbraucher- und die Referantenkarte, auschl. der an die Stadt übergegangenen Kundschaft des Nechtildshausers Hofes.
2. die Protokollkarte bezw. der Haushaltsausweis;
3. die Markenausgabekarte;
4. für alle Verbraucher (auschl. der Kranken) der Geburtschein oder ein anderer Altersausweis.

Wiesbaden, den 10. Februar 1917.

Der Magistrat.

Künstlerisches Klavierspiel

lehrt

Otto Victor Maeckel

— allererste Referenzen —

Tannusstrasse 9, I.

Telephon 1023.

Sprechstunde Dienstag und Freitag 3—4 Uhr.

Erste Lehr-Anstalt für Damenschneiderei.

Am 14. u. 15. Febr. beginnen wieder neue Kurse im Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden und praktischen Arbeiten nach ganz neuer Methode. Es kann jede Dame, auch die unbegabteste, die elegantesten Kostüme anfertigen. Dauer des Kursus 6 Wochen, jede Woche 6 Stunden. Preis 15 Mark. Vollste Garantie.

Fr. Kath. Rössler, akad. gebild. Lehrerin, Marktstrasse 6, I.

Ziehung am 6. u. 7. März 1917:

27. Berliner Lotterie

240.000 Lose. 5012 Gew. i. Werte v. M.

70000

12 Pferdewinne im Werte von Mark

40000

Hauptgewinn im Werte von Mark

10000

Lose 1 Mark Postgebühr und überall erhältlich. Liste 30 Pfg.

A. Molling,

Ziehung am 9. u. 10. März 1917:

Naturschutzpark-Geld-Lotterie

235.000 Lose. 7219 Gewinne v. Mark:

235000

Hauptgewinn Mark:

100000

40000

bar ohne Abzug zahlbar.

Lose zu 3 M. überall erhältlich. Postgebühr u. Liste 35 Pfg.

Hannover. Berlin W 9, Lennéstrasse 4.

Kopfwaschen Ondulieren Frisieren

sowie alle Haararbeiten billigt bei

R. Gerlach, Kleine Burgstr. 10.

Ia See gras

2 Gebund 12,50 Mk., 1 Bjd. 14 Pf. G. Sühnguth, Reichstraße 22.

Hervorragende Tafeläpfel zu verkaufen. G. Kaiser, Zietenring 3, 3 links.

Vergeßt die hungernden Vögel nicht!

Moderne Damenkleider

prima Stoffe (Friedensware) werden tadellos angefertigt

Wiener Schneiderei Jos. Biegler,

Marktstr. 10, „Ortel grüner Wald“, Fernruf 3420.



Schulranzen

Grösste Auswahl Billigste Preise

offert als Spezialität

A. Letschert,

Faulbrunnstr. 10. 97

Reparaturen.

Lästige Härchen u. Damen-Bürste befeuchtet sofort schmerzlos „Crineg“, Dose Mk. 1.50. Rild u. angenehm im Gebrauch. Schloß-Drogerie Siebert, Marktstr. 9, Drogerie Bruno Bode, Parfümerie Althausier, Drogerie Nischenheimer und Schönenhof-Apotheke.

Gaea-Zigarre

bekannteste Qualität

50 Stück Mk. 7.—

bei Rosenau, Wilhelmstraße 28.

Unsere gutschäumende, feste weiße Seife Bindt 1 Mk.

to Ing. Borr. Philippbergstr. 33, P. L.

Tages-Veranstaltungen · Vergnügungen.

Theater · Konzerte

Residenz-Theater.

Dienstag, den 13. Februar.

Die Warschauer Zitadelle.

Ein Schauspiel in 5 Akten von Gabriela Zapolska.

- Personen:
- Horn, General der Gendarmenrie . . . Heinrich Kamm
 - Oberst Korniloff, Chef der politischen Abteilung . . . Wilhelm Chandon
 - Botkin, Gendarmenrie-Leutnant . . . Hans Flieler
 - Rifisoroff, Kavallerie-Leutnant . . . Albert Zhe
 - Agatonoff, Hauptmann R. Sidenbrand
 - Strelkoff, Oberleutnant . . . F. Kleante
 - Rajmir Gorski, polnischer Student . . . Gustav Schend
 - Frau Gorski, seine Mutter . . . E. Andree-Hubart
 - Martha Gorski, seine Schwester . . . Elsa Tillmann
 - Bogdanski, Studentin . . . E. Wölter
 - Gejzer, Gorskis Freundin . . . J. Albers
 - Anna Lajopla, Gorskis Braut . . . Käthe Hauja
 - Sophie Eisner, ihre Freundin . . . W. Spohr
 - Marie Eisner, Freundin Hoffmann
 - Frau Koerbel, Zimmervermieterin . . . Magda Lührßen
 - Ein Knabe | ihre Witte Reinhold
 - Ein Mädchen | Kinder Erika Reinhold
 - Magdalene Bobel, alte Dienstmagd bei Koerbel . . . Hedwig v. Bendorf
 - Frau Mallovska, Besitzerin eines Restaurant . . . Rinna Agte
 - Pepi | Kellnerinnen Stella Richter
 - Franzi | Kellnerinnen Else Bayer
 - Die Köchlerin Ellen E. v. Beauval
 - Der Oberkellner . . . Gustav Froboese
 - Freimann, Klavierspieler Otto Rogi
 - Ein diensthabender Gendarm . . . Albin Unger
 - Wysocki, ein alter Gendarm D. Bugge
 - Erite . . . Nina Dörner
 - Qweite | Bitt- Ellen E. Beauval
 - Dritte | Kellnerinnen Edith Biethase
 - Bierte | Martha Schröder
- Nach dem 2. Akte größere Pause.
Anfang 1/2 8 Uhr. Ende 10 Uhr.

Fremden-Führer

Denkmäler: Kaiser Wilhelm-Denkmal in den Anlagen am Warmen Damm, Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Kaiser Friedr.-Platz, Fürst Bismarck-Denkmal auf dem Bismarck-Platz, Waterloo-Denkmal auf dem Luisenplatz, Bodenstedt-Denkmal oberhalb der Alten Kolonnade, Krieger-Denkmal im Nerotal, auf dem alten Friedhof und auf dem Exerzierplatz, Schiersteiner Str., Gustav Freytag, Ferd. Hoyl-Denkmal in den Kuranlagen an der Parkstr., Fresenius-Denkmal im Dambachtal, Koch-Denkmal am Spielerskopf, Oranien-Denkmal auf dem Schloßplatz und Schiller-Denkmal in den Anlagen am Warmen Damm, Nass. Landes-Denkmal auf der Adolfsböde.

Synagoge der israelitischen Kultusgemeinde, Michelsberg, Kastellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst morgens 6.45 und abends 5.30 Uhr.

Synagoge der altisraelitischen Kultusgemeinde, Friedrichstraße 33. An Wochentagen Gottesdienst morgens 8 1/2 u. nachm. 7 1/2 Uhr. Kastellan wohnt nebenan. Telephon 1441.

Loge Plato, Friedrichstraße 27. Besichtigung nur für Berechtigte.

Loge Hohenzollern, Adelheidstraße 81.



Tannusstr. 1.

Künstler-Woche

Bernd Aldor
Leontine Kühnberg
in

Zirkusluft.

Großes Schauspiel aus dem Artistenleben in 5 Akten!
Glänzende Darstellung!
Hochinteressante Zirkus-Szenen!

Auf immer wiederkehrenden Wunsch

Hans Heinz Swers
wunderbar phantastisches Schauspiel

Der Student

von Prag!

In der Titelrolle:

! Paul Wegener!

Der Posaunenengel.

Urfrühes Lustspiel mit der reizenden

Lia Borré
in der Hauptrolle.

Thalia.

Vornehmstes u. größtes Lichtspielhaus Kirchgasse 72. Tel. 6137.

Heute letzter Tag.

Schein u. Sein

Marine-Drama in 3 Akten von

† Otto Weddigen,

Kapitänleutnant des „U 9“.

Der ruhmvoll untergegangene Führer des Unterseebootes „U 9“ Otto Weddigen ist der Verfasser dieses packenden Marine-dramas, welches uns ein trübsal Schicksal aus dem Leben eines Schiffskapitäns ergreifend vor Augen führt.

Wenn die Liebe nicht wär' (Komödie.)

Die Kaisers-Ge-burtstag-fest im Großen Haupt-quartier 1917

unter Teilnahme Kaiser Karls und Hindenburgs.

Mittwoch, 14. Februar:

Bobby als Amor.

Lustspiel in 3 Akten.

U.T.

Lichtspiele Rheinstraße 47

Heute letzter Tag! Pracht-Programm.

Die Räuberbraut

Eine tragische Posse in 4 Akten.

In der Hauptrolle:

Die gefeierte Kino-Königin

fienny Porten

Neue Serie 1916/17.

VERA

Der Roman einer Frau. Spannendes Drama in 4 Akten.

Sonntags Anfang 1/3 Uhr. Letzte Abendvorführung 8 1/2 Uhr.

Bergnügungs-Palast.

Von heute bis 28. Februar geschlossen.

Wieder-Eröffnung

Donnerstag, den 1. März. Die Direktion.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8. Vom 13.-16. Febr. einschl. Großes

Schlager-Programm! Erst-Aufführung!

Anna Müller-Lincke

in dem Lustspiel, 3 Akte:

Leute vom Stand. Ueberwältigend komische Situationen!

Ferner: Der Liebling aller Kino-Freunde

Hedda Vernon

in dem Drama, 4 Akte:

Bettelprinzessin. Ein ergreifend. Lebensbild. (Letzte Vorstellung beginnt ca. 8 Uhr.)

Das Stickerei-Geschäft Langgasse 11

ist infolge des Warenmangels aufgegeben. Die Restbestände werden noch ganz kurze Zeit in der Wohnung Moritzstrasse 37, Part., Ecke Goethestrasse, billig verkauft.

Kelsen, früher Langgasse 11.

Codes-Anzeige.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, heute vormittag 4 Uhr meinen lieben, guten Mann, unsern lieben Bruder, Schwager und Onkel, den

Kontrollleur Adolf Höpp

plötzlich und unerwartet im 57. Lebensjahre zu sich zu rufen. Um stille Teilnahme bittet

Im tiefsten Schmerz:
Luise Höpp.

Wiesbaden, den 12. Febr. 1917.

Die Feuerbestattung findet Donnerstag, den 15. Febr., vormittags 11 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Vermietungen

(Fortsetzung von Seite 7.)

Möblierte Zimmer, Mansarden zc. Moritzstr. 13, 2 L. gut möbl. Zim. mit Frühstück preiswert zu verm. Anzusehen vorm. bis 10 Uhr. Oranienstraße 10, 1, gut möbl. Zim. mit voller Pension billig zu verm. Saalgaße 8 möbl. Z., 1 u. 2 Z., bill. Schulberg 6, 1, gut möbl. Wohn- u. Schlafz., elektr. Licht, Telefon, separat, auch einzeln, zu verm. Schulberg 15, 2 r., möbl. Zimmer. Schwalb. Str. 46, 2, m. hgb. Z., 18 M. Schwalb. Str. 71, Lab., 2 möbl. Zim. mit 1 u. 2 Betten, elektr. Licht. Taunusstr. 50, 2, eleg. m. Z., 1-2 Z. Walramstr. 12, 1 r., heizb. möbl. WZ. Webergasse 45/47, 8 r., a. m. sep. Z. Westendstr. 28, 1, Enders, sch. m. Z.

Neere Zimmer, Mansarden zc. Karstraße 27, 1 L. sch. L. Mansarde. Adlerstraße 38 leer. Zimmer zu verm. Am Körnter 2, 3 r., 1 gr. leer. Zim. Dohheimer Str. 30, P., leere Mans. Feldstraße 1 ein leeres Zim. zu verm. Frankenstr. 8 Mans., 2. u. 3. St. 1. Friedrichstr. 40 gr. sch. Frisp.-Zim. v. 1. März. Näh. Hausm. Bod., 4. Gneisenaustraße 15, im 1. Stod., 1 Zim. mit Keller sofort zu verm. Anzuseh. nachm. von 1-4 Uhr im Hause bei Architekt Rod. F 208. Helenestraße 15 1 leeres Z. im Vdh. Hellmundstr. 5, 1 L. sch. L. Ball.-Z. Hellmundstr. 34, 1, Mans. mit Herd u. Wasser, leer oder möbliert. Herbe Str. 1, 3 L., 2 L. Mans.-Z. Hof. Karstraße 18, 2, 2 leere Zim., Gas, separ. Eing., sofort. Näh. Part. Kranzplatz 1 schön. Frisp.-Zim., 1 r. Nidelsberg 12, 1, gr. Zim. zum Möbelleinstellen. Näh. Laden. Nidelsberg 12, 3, 1 Zim. an ruh. Person auf sofort zu verm.

Oranienstr. 35 heizb. Mans. z. 15. 2. Oranienstr. 47 1 g. l. Z., G. R. B. 1 r. Steingasse 15, P., gr. leeres Zim. m. Gas, Wasser, Herd, auf sofort oder später zu verm. Näh. 3 links. Stifftstr. 19, Gth. 1, 2 leere Zim. mit Gas u. separ. Eingang. Näh. Part. Taunusstraße 16, 2, sind zwei schöne Zim. an ruh. Dauermieter abaug. Walramstr. 11 heizb. Mans. Näh. 1. Weststr. 6, 2, gr. leer. Zim. mit sep. Eing. zu verm. (Möbelleinstell.). Weststr. 11 fl. heizb. Mans. a. vm. Wiebel-Zimmer in Villa Balkmühlstraße 4, zu verm. Näh. Emser Straße 75, Part. 2 leere Zim., 3. St., ev. mit Küchenbenutz. abaug. N. Sedanpl., 9, P. Keller, Remisen, Stallungen zc. Frankenstr. 17 Stall. auf gl. od. 1. 4. Hähingstraße 4 Keller u. Lager-räume sofort zu vermieten. 2652. Nidelsbergstr. 20 Stall für Kleinvieh.

Schiersteiner Straße 27 schöne Auto-Garage sehr preisw. f. sof. zu verm. Näh. dort, bei Auer, Part. F 352. Schwalb. Str. 43 Weineller z. v. 235. Sedanstraße 3 größere Stallungen, Keller u. Lagerräume, event. mit Wohnung, auf gleich od. spät. 214. Stallung, Lager-Räume, Keller und Kontorräumlichkeiten, feith. Bierdepot Seip, Blücherstr. 46, zu verm. Näh. dort, bei Mayer, Vdh. 2. 2.01. Stall mit groß. Keller und 2. oder 3-Zim.-Wohn. bei Hof. od. spät. zu verm. Dohheimer Str. 98, B. 2 r. 2653. Tagerteller, in jeder Größe, sofort zu verm. Näheres Luisenstraße 24, Tabetengeschäft. 2654. Stallung u. Remise zu verm. Näh. Webergasse 38, 1. 2702.

1-2-Zim.-Wohn. mit A. u. R. a. Krip., von r. Leuten (2 Pers.) auf 1. April gefucht. Off. mit Preis u. N. 228 an den Tagbl.-Verlag. Schöne 2-Zimmer-Wohnung (Wohndach), Sonnenseite, von kleiner Familie für bald gefucht (300 M.), oder große 1-Zim.-Wohn. im Vdh. Off. u. N. 448 an den Tagbl.-Verlag. 2-3-Zimmer-Wohnung zum 1. April zu mieten gefucht von 2 ruhigen Damen. Rent. Off. u. N. 449 an den Tagbl.-Verlag. 3-Zim.-Wohn. im Westend zum 1. April im Preise von jetzt 450 M., w. auch n. d. Krieg teurer, gef. Off. u. N. 228 Tagbl.-Zweigstelle. Bessere Dame sucht zum 1. April in best. Hause fl. abgefehl. Wohn., 1. od. 2. Stod. Off. u. N. 447 an den Tagbl.-Verlag. Junge Dame sucht gut möbl. Zimmer mit Verpf. in nur gutem Hause. Off. m. Preisangabe u. N. 449 a. d. Tagbl.-Verlag.

Mietgejuche

Eine 1-Zim.-Wohn. od. 2 leere Zim. mit Gas u. Keller von Dauermieter in besserem Hause gefucht. Offerten nebst Preis unter N. 447 an den Tagbl.-Verlag.

Vermietungen

1 Zimmer. Karstr. 32, 1 r., 1 Z. u. R., Vdh. 1. Gas, sof. od. spät. an best. Leute. 2 Zimmer. Oranienstr. 43 1, 2 Zim. u. Küche, Bad, Ballon, Vdh., a. v. 3 Zimmer. Kl. Burgstraße 8, 2, 3-Zim.-Wohn. sofort zu verm. 2667. Meißstraße 15, 1. St., schöne 3-Zim.-Wohn. auf 1. 4. St. Wielandstr. 13, Part. 107. Sedanstraße 3 3 Zimmer u. Zubehör auf gleich oder später zu verm. 2656. Taunusstraße 44 Partier-Wohnung, 3 Zim. u. Sub., geeignet für Arzt oder Zahnarzt, sof. od. spät. zu v. N. 2 St. 2657. Die von Herrn Dr. Maas, Webergasse 3 bewohnte 3-Zim.-Wohnung mit Küche, Mansarde u. Zubehör ist zum 1. April zu verm., auf W. auch 2 Zim. mit Küche u. Zubehör. Näh. Webergasse 3, Gth. 2 St. r., von 2-5 Uhr. 4 Zimmer. Am Kais. Friedr.-Bad Nr. 7¹ L. schöne 4-Zimmer-Wohn., Elektr., Bad, reichl. Zubehör, gleich oder später zu vermieten.

Abrechtstraße 16, direkt bei der Adolfsallee, ist der 2. Stod., bestehend aus 5 Zimmer u. Zubehör, der Flächenr. ist ca. 135 Qm., die Zimmerhöhe 3,80 Mtr., sofort zu verm. Näh. Kaiser-Friedr.-Ring 56, Partier. F 250. Villa Kapellenstr. 39 Ecke der Friedrich-Otto-Straße, 5-Zim.-Wohnung, 1. St., Zentralheizung, Bad, elektr. Licht u. all. Komfort, auf sofort od. 1. April zu verm. Näh. beim Hausverwalter od. bei Kneipp, Goldgasse 9, 2662. Karstr. 25, 2, w. Rhein- u. Adelheidstr., 5-Z.-Wd., Bad, el. L., Ball., Pr. 850 M. Näh. 1. St. u. Part.

7 Zimmer. Kleine Burgstraße 11, Ecke Webergasse, im zweiten Stod., herrschaftliche Wohnung von 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör auf sofort od. später zu vermieten. F 363. Merotal 10, (am Kriegerdenkmal), 2. Stod., ist herrschaftl. 7-Zim.-Wohn. (schöne Räume, Bad, Zubehör, Gas, und elektr. Licht, Kohlenheizung, gedeck. Ballon, mit herrl. Aussicht, auf sof. oder später zu verm. Näh. — auch betr. Besichtigung — dabei! Vdh. part. Telefon 578. 191. 8 Zimmer und mehr. Virz-Wohnung. Langgasse 1, 8 Zimmer mit Zubeh. mod. einger., Zentralheiz., Aufzug, event. auch an zwei Etagen geteilt, zu vermieten. Näheres Baubüro Hildner, Doh. Str. 43. B 14053. 8-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör Taunusstraße 23, 2 St., sof. zu verm., ev. auch spät. Näheres dabei! 1 St. F 341. Taunusstraße 55 neuherger. Wohn., 8 Zim., m. reichl. Zubeh., Personenaufzug, gleich od. später zu verm. Näh. das. 261. Wilhelmstr. 40, 3. Stod., hochherrsch. 8-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör, Bad, Personenaufzug, Gas, elektr. Licht, auf sof. od. später zu verm. Näh. dabei! bei Weig und Adelheidsstraße 32, Anwaltsbüro. F 341. Herrschaftl. Wohnung in der Villa Hüsterstraße 7, mit allen neuzeitlichen Anforderungen, parkartiger großer Garten, 9 Zim. u. Zubehör enth., sofort zu verm. Bes. Besichtigung Anfragen Baubüro, Wilhelmstr. 17, P., erb. 2665. Laden und Geschäftsräume. Dohheimer Str. 53 gr. Geladen mit groß. Lagerr. zum 1. April, ev. sof. a. v. N. bei Heilbad. B 493. Ein großer Laden Friedrichstraße 10 auf sof. o. sp. zu verm. Näh. 1. St. r. dabei! 2668. Friedrichstraße 39 Ecke Neugasse, in der 1. Etage, große Geschäfts-(Büro)-Räume, ev. mit Wohnung, auf 1. April 1917 zu v. Näh. 3. St., 10-12 u. 2-4. 2696. Gneisenaustraße 15 ein Einzellraum sofort zu verm. Anzusehen nachmittags 1-4 Uhr bei Architekt Rod. dabei! F 270. Lagerhalle mit Oberboden, Hermannstraße 8, zu vermieten, ev. mit 3-Zim.-Wohnung. Näh. das. Part. u. bei Kais., Rüdesheimer Straße 31, Partier. Großer Laden Kirchgasse 19 auf 1. April 1917. 2669. Ia Geschäftslage. Kirchgasse 49, nahe Langgasse, an Leben. entl. mit Wohnung, a. April 1917 zu verm. 168.

Die Räume der Carowschen Zahnpraxis Kirchgasse 44, 1, sind per 1. April anderweitig zu vermieten. Näheres Kirchgasse 44, 2. 2722. Mauergasse 7 Laden mit oder ohne Wohnung sofort. 167. Nidelsberg 28 helle Werkst. f. 1. Verz. (Kraftstr.). m. u. o. Büro, a. helle Keller- u. Lagerr. Vaden. Nerostraße 38 mit Wohn. zu v. 2785. Kleiner Laden Taunusstraße 34, mit oder ohne Wohnung, auf 1. April zu verm. Näh. Wichm Adler, 2. Stod. 2802. Photogr. Atelier, Webergasse 3 sofort oder später zu verm. Näh. dabei! Gartenh. 2 r., zwischen 2 u. 5 Uhr nachm. Webergasse 7, Ia Kur- u. Geschäftslage (Eckhaus an 5-Straßenkreuz), schöner Laden Schauf. mit od. ohne Wohnung zu v. Näh. Kris Deder Witwe, Webergasse 7. 227. Webergasse 23, in erster Kur- u. Geschäftslage, 2 große schöne Läden sofort od. später zu verm. Näh. V. Augenbühl, Biebricher Straße 37. Telefon 1363. 2671. Moderne Läden mit Nebenträumen zu verm. Näh. Hildner, Bismarckstr. 2, 1. B 14055. Große bequeme gelegene Fabrikräume, in welchen früher eine Dampfmaschine betrieben wurde, geeignet für alle Betriebe, auf sof. zu v. N. Luisenstr. 19, P. F 383. Sch. Laden Taunusstr. 32 auf 1. April zu verm. Näh. Taunusstraße 34, Rond. 123. Laden zu vermieten Weststr. 27. 2672. Laden m. Wohn., Weststr. 42, auf April 1917. Näh. 1. Stod. 2376. Hof u. Lagerraum worin seit 50 Jahren ein Kohlengeschäft mit Erfolg betrieb. wurde, mit 3-Zim.-Wohn., ev. Stallung, ist auf sofort od. später zu verm. Näheres Adlerstraße 17, Friseurl. Bienen und Bienen. Landhaus, m. Zentralk., n. Merotal, v. i. od. sp. f. 1500 M. zu v. od. zu verl. N. Gneisenaustr. 2, 1 fl. Einfamilienhaus Eigenheim, Forststr. 35, zum 1. April 1917 zu vermieten. Schön. Landhaus in Sonnensberg, 9 Z. zc., für 1900 M. zu v., 1. 4. oder spät., od. zu verl. 36 000 M. Auswärtige Wohnungen. Eigenheim, Forststr. 13, 1. St., 3 Z. R., Frisp., Bad, Gas, arch. od. Ball., m. Sub., ab 1. 4. In Villa an d. Kurp. 2-Z.-Wohn., Part., mit gr. Veranda, zu verm. Def. 9-11. 1-3 Dieckh. Str. 74.

4-Zimmer-Wohnung, Bad, Speisek. zc., Gas, Elektr., erste Et. Näh. Architekt Kohst, Webergasse 7b, Bierstadter Höhe. Möblierte Wohnungen. Drudenstr. 4 2 möbl. Parz., Küche, Friedrichstr. 8, 1. Et., gut möbl. 2- bis 4-Z.-Wd., Küche, u. Wilhelmstr. Möblierte Zimmer, Mansarden zc. Friedrichstraße 57, 1. behaglich möbl. Zimmer mit voller Pension zum 1. März zu verm. Grabenstr. 9 möbliert. Zimmer zu vermieten. Moritzstr. 11, 1, möbl. Zimmer, event. mit Penf. Sedanplatz 7, 1 l., m. W. u. Schiffs., auch einzeln, zu vermieten. Sehr elegant möbl. Zimmer mit 1 oder mit 2 Betten sofort billig zu vermieten. Adelsheidstr. 56, 1. 2-4 elegant möbl. Zimmer zu vergeben, Bad, Elektr., event. Küchenbenutzung. Kapellenstr. 16, 1 St. Besichtigung 11-4 Uhr. Leere Zimmer, Mansarden zc. Gneisenaustraße 15, 3. Stod., 1 Z., event. mit Kronleuchter, sof. zu v. Anzusehen bei Architekt Rod. das. nachmittags 1-4 Uhr. F 270. Mäkerstr. 5, 2 leere S. abaug. Mietgejuche Mod. große 3-Z.-Wohn., Bad, Ballon u. Zubehör, im 2. St., zum 1. 7. von alt. Herrn in gutem Hause (ohne Hinterhaus) gefucht. Offert. mit genauer Preisangabe u. N. 228 an den Tagbl.-Verlag. Möbliertes Zimmer mit Pension, Nähe Langgasse, mögl. feunige Lage, sof. od. 1. März für dauernd von Geschäftsb. gef. Off. m. Preisang. u. N. 445 Tagbl.-Verlag. Gesucht per 1. März möbl. Zimmer mit voller Pension. Angebote unter N. 448 an den Tagbl.-Verlag. In Dame sucht für dauernd behagl. saub. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension. Angebote mit Preisang. unter N. 836 an Dautenhein u. Bogler, A. G., Hamburg. F 50. Ein kleiner Laden während des Krieges gegen Preisermäßigung zu mieten gefucht. Off. unter N. 449 an den Tagbl.-Verlag. In guter Geschäftslage Schiersteins für besseres Geschäft geräumige Lokalitäten mit Wohnung gefucht. Späterer Hauskauf nicht ausged. Offerten mit Miet- u. evtl. Kaufpreis u. N. 449 an d. Tagbl.-Verlag. Fremdenheime Pension Ossent Grünweg 4, nahe Kurhaus, Sädzim., 1. Stock und Hochpartier frei. Villa Imperator, Leberberg 10, nahe Kurhaus, eleg. Zim. m. Frühl., v. 3 M. mit voll. aut. Penf. 6., Lanaj. Dauerz., beste Empf., Strahl.

Wohnung von 4 Zimm. mit Zubehör kleine Burgstr. 9 (früher lange Zeit von einem Arzt tenupt) auf sofort zu vermieten. 2659. Blücherstraße 17, 1, 4-Zimmer-Wohnung mit 2 Mans. u. 2 Kellern, el. Licht, per 1. April 1917 zu v. 725 M. R. Helenestraße 6, 1, bei Schwerdel. 257. Bülowstr. 3 hübsche, sonnige 4-Zim.-Wohn., Part., 2 u. 3. Et., sofort od. spät. Näh. Seltmann, 1. Et. 1. Kaiser Friedrich-Ring 4, Partier, 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. 1 St. B 1364. Et. fstraße 9, Part., schöne 4-Zimmer-Wohn. mit Zubehör an ruhige Fam. sof. od. 1. April zu verm. Näh. 1. Stod. 2805. Taunusstr. 7 II 4-Zim.-Wohn. mit Zubehör zu verm. Näheres dabei! 1. Stod. r. 152. Wielandstr. 13, 2 St., herrsch. 4-Zim.-Wohn. auf sofort oder 1. April. Näheres dabei! Part. 196. 4 Z. m. 2 Ball., Süds., 2 Mans., Bad sof. od. sp. m. Mietnachl. Bismarckring 15, 1 r., nur bis 4 Uhr. In keinem Herrschaftshause beim Merotal ist eine sehr schöne 4-Zim.-Wohnung mit Bad, Ballon u. größerem Garten (ev. Gartenantritt) sehr preiswert zu verm. Näh. Pagenstecherstraße 7, Part. Schöne sonnige 4-Z.-Wohn., 1. Stod., Süds., 2 Ball., Bad, reichl. Zub., wenig f. u. sp. an ruh. Fam. zu v. 650 M. Off. N. 228 Tagbl.-Verl. 5 Zimmer. Drudenstr. 4, 1 (n. Emser Str.), ger. Wohn., 5 Zim. u. Zubeh. sof. 2660.

Kleinstraße 9 herrsch. 5-Z.-Wd. z. 1. April. Einzul. dabei! N. Rheinstr. 84, 2. 2798. Neubau Schillerplatz 2 hochherrsch. 5-Zim.-Wohnung, 1. Etage, mit Diele, Lift, Heizung, Bad, hand. Warmwasserbereitung, elektr. Licht, Trepp., Baum., auf 1. April 1917 zu vermieten. Näh. 3. Etage, Schellenberg. Wallufer Str. 12, 1, 5-Z.-Wd. auf 1. 7. zu verm. N. Part. Wielandstr. 14, 3. St., hochherrsch. 5-Zim.-Wohn. m. Warmwasserheiz. u. Verf. a. 1. 4. Näh. Büro, Eing. Klopstockstr. od. Wielandstr. 13, P. 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., mit Nachl. sofort zu v. Rüdesheimer Str. 18, P. 1. In 2-Familien-Villa 5 Zim. 3 Räume usw., elektr. Licht, Gas, 1400 M. überst an kleine Familie auf 1. April zu vermieten. Anfrag. u. P. 444 an d. Tagbl.-P. 6 Zimmer. Kirchgasse 24, 2, große 6-8-Zimmer-Wohnung für Ärzte oder Büro geeignet, sofort oder später zu verm. Näheres im Laden. Nikolastraße 15, Erdgeschoss und 1. Etage, je 6-7 Zimmer, Küche, 2 Mans., 2 Klos., Gas, Elektrifiz., Bad, zum 1. April. Näh. dabei! oder Adelsheidstraße 28, 1. Cavohnung, Taunusstraße 13, Ecke Weissbergstr., 3. Stod., 6-7 Zim., auch geteilt, Aufzug, elektr. Licht, Gas, Zentralheiz., auf sofort oder spät. zu verm. Näh. im 1. Stod., bei Haas. 2663. Villa Victoriastr. 16 herrschaftl. 6-Z.-Wd. reichl. Zubeh. zu vermieten. Näh. 1. St. 2417. Schöne Wohnung, 6-7 Zimmer nebst Zubehör, zu vermiet. Große Burgstraße 16, 3 St. Näh. das. Geladen. 126.

Laden und Geschäftsräume. Dohheimer Str. 53 gr. Geladen mit groß. Lagerr. zum 1. April, ev. sof. a. v. N. bei Heilbad. B 493. Ein großer Laden Friedrichstraße 10 auf sof. o. sp. zu verm. Näh. 1. St. r. dabei! 2668. Friedrichstraße 39 Ecke Neugasse, in der 1. Etage, große Geschäfts-(Büro)-Räume, ev. mit Wohnung, auf 1. April 1917 zu v. Näh. 3. St., 10-12 u. 2-4. 2696. Gneisenaustraße 15 ein Einzellraum sofort zu verm. Anzusehen nachmittags 1-4 Uhr bei Architekt Rod. dabei! F 270. Lagerhalle mit Oberboden, Hermannstraße 8, zu vermieten, ev. mit 3-Zim.-Wohnung. Näh. das. Part. u. bei Kais., Rüdesheimer Straße 31, Partier. Großer Laden Kirchgasse 19 auf 1. April 1917. 2669. Ia Geschäftslage. Kirchgasse 49, nahe Langgasse, an Leben. entl. mit Wohnung, a. April 1917 zu verm. 168.

Laden und Geschäftsräume. Dohheimer Str. 53 gr. Geladen mit groß. Lagerr. zum 1. April, ev. sof. a. v. N. bei Heilbad. B 493. Ein großer Laden Friedrichstraße 10 auf sof. o. sp. zu verm. Näh. 1. St. r. dabei! 2668. Friedrichstraße 39 Ecke Neugasse, in der 1. Etage, große Geschäfts-(Büro)-Räume, ev. mit Wohnung, auf 1. April 1917 zu v. Näh. 3. St., 10-12 u. 2-4. 2696. Gneisenaustraße 15 ein Einzellraum sofort zu verm. Anzusehen nachmittags 1-4 Uhr bei Architekt Rod. dabei! F 270. Lagerhalle mit Oberboden, Hermannstraße 8, zu vermieten, ev. mit 3-Zim.-Wohnung. Näh. das. Part. u. bei Kais., Rüdesheimer Straße 31, Partier. Großer Laden Kirchgasse 19 auf 1. April 1917. 2669. Ia Geschäftslage. Kirchgasse 49, nahe Langgasse, an Leben. entl. mit Wohnung, a. April 1917 zu verm. 168.

Laden und Geschäftsräume. Dohheimer Str. 53 gr. Geladen mit groß. Lagerr. zum 1. April, ev. sof. a. v. N. bei Heilbad. B 493. Ein großer Laden Friedrichstraße 10 auf sof. o. sp. zu verm. Näh. 1. St. r. dabei! 2668. Friedrichstraße 39 Ecke Neugasse, in der 1. Etage, große Geschäfts-(Büro)-Räume, ev. mit Wohnung, auf 1. April 1917 zu v. Näh. 3. St., 10-12 u. 2-4. 2696. Gneisenaustraße 15 ein Einzellraum sofort zu verm. Anzusehen nachmittags 1-4 Uhr bei Architekt Rod. dabei! F 270. Lagerhalle mit Oberboden, Hermannstraße 8, zu vermieten, ev. mit 3-Zim.-Wohnung. Näh. das. Part. u. bei Kais., Rüdesheimer Straße 31, Partier. Großer Laden Kirchgasse 19 auf 1. April 1917. 2669. Ia Geschäftslage. Kirchgasse 49, nahe Langgasse, an Leben. entl. mit Wohnung, a. April 1917 zu verm. 168.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Erstliche Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Berkäufe

Privat-Berkaufe. Neu eingerichtete Pension unruhigshaber zu verkaufen. Näh. zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Dadel-Rübe, rauhaar., 1 Z. alt, wascham, in gute s. inde billig zu v. Helenestraße 18, Vdh. Part. 2 Belg. Riesen zur Zucht zu verl. Dohheimer Straße 30, Part. Anzusehen abends um 8 Uhr. Riesen-Silber-Gate, prima Muttertier, mit Jungen, zu verl. Schwalb. Str. 64, Laden.

Eine weiße Riesen-Gäsin, Belgier Gäsin, gedeck., 1 m. Jungen, u. 1 Männchen b. Adelsheidstr. 35, P. 3 Hühn. Tauben zu verkaufen Rheinstraße 107, Krantip. Brughänder von 150 bis 2 M., neu, Handlöcher 6 u. 14 M., Blüsch-Platierbank, Hüh., für Roten, led. Bachtrense, neu. Hollg. Str. 8, 8 r.

Dr. Sammetleib u. Gut, schön. Strochman-Mantel zu verkaufen Weststr. 9, 3 links. Herren-Geh. oder Fahrpelz zu verl. Näheres bei Mohamed, im Laden Kirchgasse 1. Drei kleine antike Gegenstände u. anderes zu verkaufen. Zu erfrag. im Tagbl.-Verlag.

Fast neuer Grammophon m. Pl., Hobrrod, Verz.-Ofen 3-Zimmerheiz., Badflus. u. versch. Arbeitszeuge, Gas-herd, 2 Pl., mit 2 Bärm. u. Schlauch, div. Beleucht.-Körp., Papiermasch. m. Papier sof. zu verl. Jahstr. 22, P. Luftkissen (Gummi), wenig geb., statt 14 M. 6.50 M., Meißstraße 4, Part. links.

Ein Konfirmanden-Out (Nr. 51) zu verl. Eisenstraße 14, 2 1/2. Zwei fast neue Steppdecken zu verkaufen. Röh. Vödenhafer-Strasse 12, Schramm.

Eiserne Bettstelle, Schrank, Bekleidungs-Kleiderkasten u. Vogelkäfig zu verl. Adelsheidstr. 87.

Frauenstuhl, Untersuchungsstuhl, fast neue Kilitärrücken, Sabel usw. zu verl. Adr. im L. Verlag, Ok. Gebr. H. R. Kleiderstr. 11. Ou

zu verl. Goethestr. 22, 2. Einf. Waschtisch mit Holzplatte bill. zu verl. Noosstr. 15, R. 1. Eine geb. Nähmaschine für 20 Mk. zu verl. Blücherstr. 14, 8 r.

Ein Kinderwagen billig zu verl. Vorstr. 10, Stb. 2. Gut erb. Kinder-Sig. u. Liegewagen zu verl. Hallauer-Str. 9, 1 l. Fahrrad, Tiefspannungskanal, Turnred, Schulrücken Neugasse 5.

Gebr. u. ech. Bügelpumpe u. 2 Dr.-Pumpen zu verl. Blücherstr. 13. Rantinfelle, schwarz gefärbt, zu verl. Frankenstr. 25, Part.

Gärtler - Verkäufe. Pianino billig zu verkaufen Rheinstraße 52, Part. Gitarre, Mandoline, Röhre, Sitarine m. Gitarre zu verl. Nahnstr. 34, 1 r.

4 Betten, 10 Deckbetten u. Kissen, für Kleiderkasten, Trum-Spiegel, Anrichte, St.-Stoßere usw. zu verl. Hellmuthstr. 17, Part. Berlin, Kurland, Dim., Chaisel, Speiseb. bill. Rintor, Friedrichstr. 67.

Küchen-Einrichtung, Schlafzimmer, Ottom., Kurland, Trameau, Tisch, Stühle zc. Nahnstr. 34, Schreinerz. Vorz. Röhmaschine billig zu verl. Nahnstr. 34, 1 r. Gaslampen, Bende, Brenner, Öl-, Glühl., Gasloch, Baden-, Raspbahn bill. zu verl. Krause, Weirichstr. 10. Emailierte Gerbstühle 5 Mk. absug. Lothringstr. 28.

Saugmaschine. Ökonomie trüchtige Siege zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 228 an den Tagbl.-Verlag.

Pianino für Verein zu kaufen gesucht. Off. unter G. 400 an den Tagbl.-Verlag. Alte Grammophon-Platten, Bachswalzen, auch zerbrochene, lauft in Darmstadt, Frankenstr. 26.

Gebr. Schreibmaschine (mod. System Adler) zu kauf. ges. Off. u. G. 449 an den Tagbl.-Verlag. Briefmarkensammler sucht Samml., auch einz. Marken, gegen hoch. Preis. Off. u. R. 14 postlagernd.

Briefmarken, einz. u. Samml., lauft Seibel, Nahnstr. 34, 1 r. Chaiselmann-Decke u. Pinsel, gebraucht, zu kaufen gesucht. Off. u. L. 448 an den Tagbl.-Verlag.

1 oder 2 Deckbetten u. 1 Matratze zu kaufen gesucht. Off. unter R. 227 an den Tagbl.-Verlag. Kompl. Speiseszimmer-Einrichtung, dunkel eichen mit Lederbüchsen, aus Privatbesitz zu kaufen gesucht. Off. Off. u. R. 446 an den Tagbl.-Verlag.

Schlafsim. u. Nischen-Einrichtung zu kaufen gesucht. Offerten unter D. 228 an den Tagbl.-Verlag. Möbel, Bücher, Gebrauchsgegenst. jeder Art lauft Groß, Blücherstr. 27.

Ruß.-Büfett u. Ruß.-Schreibtisch zu kaufen ges. Preis-Off. u. L. 441 Tagbl.-Verlag.

Großerer Spiegelschrank u. Waschkommode zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangebe u. Maß erb. u. S. 228 Tagbl.-Büro, Bismarckstr. 11. Blücherstr. 10.

Off. u. S. 449 an den Tagbl.-Verlag. Gut erhaltener Schreibtisch oder Sekretär zu kaufen gesucht. Off. unter R. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. best. Möbel u. v. reell. Geschäftsm. u. Distr. angekauft. Off. u. S. 442 Tagbl.-Berl. Bis zu 30 %

sahle ich mehr wie die Konkurrenz für geb. Möbel und Betten, ganze Haushaltungen und Nachlässe. A. Rumbour, Hermannstr. 6, 1. Möbel aller Art lauft stets B. Darmstadt, Frankenstr. 25.

Sur Gründung eines Haushalts gebrauchte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. Näheres bei Ries, Reichstr. 41, 3. Waschkom., Nachttisch, hell. Satin, Cassuel, Gess., Sparr., zu kaufen ges. Off. u. R. 448 Tagbl.-Verlag.

Gasbrenner, Junker u. Ruh. arch. möglichst mit Platte u. Kleinsteller, gesucht. Offerten u. L. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Moderner Gasherd mit Backofen u. echtes Fell (Wär. zc.) zu kaufen gesucht. Offert. u. S. 448 an den Tagbl.-Verlag. Gubeil, Kaffeebrenner zu kauf. ges. Seebodenstr. 27, 8 r.

Räucherherd zu kaufen gesucht. Offerten unter G. 447 an den Tagbl.-Verlag. Gebr. Mittelbetten zu L. ges. Off. u. S. 448 Tagbl.-Berl.

Bachgejude. Garten od. Acker zu pachten gesucht. Gantber, Hallgarter Str. 4.

Ruhgarten zu pachten gesucht. Krause, Paulinenstr. 4.

Unterricht. Gebl. Einzelunterr. in Stenographie, Rechtschreib., Rechn. u. Buchh., Buchhalt., kaufm. Rechnen usw. erf. burghaus erf. Dame mit La. rel. Son. monatl. nur 12 Mk. bis 20 Mk. Tag u. Abendl. Beg. 100. Institut Weber, Herrngartenstr. 17.

Maschinenlehre auf vertrieb. Systemen lehrt schnell nach leichter Methode. Müller, Herrngartenstr. 17.

Schulbuchlehre lernen Sie in kurzer Zeit unter günstigen Bedingungen. Näheres Schmalbacher Str. 19, 1 links.

Erstl. Klavier-Pädagogin erteilt anregenden, gut fördernden Unterricht, alle Stufen; vorzügliche Empf. Honorar 8 Mk. mit Off. unter R. 432 an den Tagbl.-Verlag.

Verloren - Gejunden. Verloren auf dem Wege von Mainz nach Wiesbaden bis zur Oranienstr. eine gold. Nadel mit Brillantsteinen. Abzugeben gegen gute Belohnung Oranienstr. 13, 1 links.

Ein Pantoffel verloren. Abs. Christl. Goldie, Oranienstr. 63.

2 Schlüssel mit Messingring verl. 1 Röh. Seiden. Abzug. Rumbour. Die Schlüssel verloren. Abzug. Blücherstr. 4, Laden.

Gejchäftl. Empfehlungen. Nähmaschinen repariert billig Ad. Kumpf, Wehen, Webers. 48, 8. Als Klavier-Stimmer, sowie f. jede Rep. empf. sich Klaviermacher S. Turnier, Weirichstr. 49.

Schneiderin empf. sich in Damen- u. Kinderarbeit, Was. u. 3 Mk. an Konfirm. Kl. 8, Strachenl. 10, und Wend. S. Weber, Bismarckstr. 82, 7/8.

Fräulein, gewandt, empf. sich in all. Näharb. Tag 2 Mk. Bitte Off. u. A. D. 50 hauptpostlag. Preisliste nimmt nach Kunden an. Näheres Vorstr. 12, 2 links.

Verjchiedenes. Beschäftigung für leichtes Fahrwerk gesucht. Kloster Lorenthal Nr. 1, bei Borne. Wer liefert täglich 1/2 - 1 Liter Biereinstich? Angeb. mit Preisang. unter G. Bogenstr. 12, 2.

Wer liefert 2-3 Zentner Dillwurz an Paul Bismarckstr. 41? Preisliste, Ende 30, mit H. Fern. Fehler, liebes. Wesen, wünscht all. kath. Herrn mit fin. Verdienst zwecks bald. Heirat kennen zu lernen (auch Witwer). Offerten unter G. 228 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckstr. 19.

Verkäufe

Privat - Verkäufe. Zu verkaufen seine kleine Fremden-Pension mit guter Dauermieterin, v. Monat Einnahme 400 Mk., wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Offerten unter G. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen vorgerückten Alters ausnehmende erstklassige Pension in Koblenz am Rhein zu verkaufen. Off. u. R. 449 an den Tagbl.-Berl.

Kräftiges Pferd, sowie Federrolle 50 Zentner Tragfähigkeit und Schneepflanz zu verkaufen. Näheres Klein, Noosstr. 15, Partierre.

Schreibmaschine, wert. erhalt., preisw. Weirichstr. 17, 2. Klein. Reife-Chaiselung-Schreibmaschine 132 30 Mk. Langgasse 21, 2.

Raffenschrant für 100 Mark zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Os

Gaslocher (Viscania) mit 3 Flammen, sehr wenig gebe, zu verkaufen Adelsheidstr. 87, Part. Befichtigung vormittags.

Gärtler - Verkäufe. Pelze! Pelze! solange Vorrat jetzt bedeut. billiger. (Rein Laden!) Frau Görz, Adelsheidstr. 35.

Zur Baubüro. 3 Adone große Zeichentische mit Boden, 1 Schrank mit Aufzügen f. Zeichnungen u. Papier, 1 Wandgeh. für Papierrollen, außerdem eine komplette Schlafzimmer-Einrichtung, 1 Schrankstuhl, 1 Serviertisch, eine große Holzwaschmaschine, 1 Tisch, preiswert zu verl. Angusehen nur vorm. Nikolastr. 11, Part.

Dung abzugeben Reichstr. 42.

Saugmaschine Pfandscheine, Brillanten, Edelsteine lauft zu höchsten Preisen Steumer, Neugasse 19, 2. Stad.

Antike schöne Taschenuhren, Stand- und Hausuhren zu kaufen gesucht. Off. Ang. u. S. 448 an d. Tagbl.-Berl.

Pianino, gut erhalten, gutes Material, aus Privatbesitz zu kaufen gesucht. Off. u. R. 890 an den Tagbl.-Verlag. Kaufe gut erhaltene Schreibmaschine. Angeb. u. L. 443 an den Tagbl.-Berl.

Schreibmaschine zu kaufen ges. Offerten unter G. 450 an den Tagbl.-Verlag. Nur D. Sipper, Reichstr. 11, Telephon 4878

schilt am besten für eins. Möbelhülle, kompl. Wohnungseinrichtung, u. ganze Nachlässe, sow. Bettdecken, Teppiche, Pinsel, Pelze usw. usw.

Möbel gebrauchte Möbel

Kauf Frau Zimmermann, Morichstr. 40, 3. Postkarte genügt.

Frau Sipper, Oranienstr. 23, lauft zu hohen Preisen eins. Möbel, ganze Nachlässe, Tepp., Bettfed., a. n. alle andrang. Sachen. Tel. 3471.

Hohe Bezahlung, bar, für komplette Wohnungs-Einrichtungen, einzelne Zimmer u. einzelne Möbelstücke, diverse Einrichtungsgegenstände in jeder Höhe. Offerten u. D. 229 an die Tagbl.-Zweigstelle, Bismarckstr. 19.

Eleg. modernes Büfett, ebenf. mit Ausrichtsch., zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. G. 450 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrauchter mittelgroßer Raffenschrant? billig zu kaufen gesucht. Angebote u. Preis u. S. 1685 hauptpostlagernd.

Gesucht: gebrauchter Telephon-Sprech-Schrant. Off. u. S. 449 an den Tagbl.-Berl.

Getrocknete Apfelschalen lauft jedes Quantum bis z. Preise von 30 Pfg. pro Pfund. F118 Max Stamm, Dresden.

Sammelstelle für Wiesbaden: W. Vogelberger, Dohleim. Str. 25.

Gaslocher u. Walmüsterne laufe zu höchsten Preisen, jedes Quantum. Offerten unter R. 228 an die Tagbl.-Zweigst., Bismarckstr. 19.

Eine oder zwei Hobelbänke mit Werkzeug zu kaufen gesucht. Off. u. S. 445 an den Tagbl.-Berl.

Gebrauchte wasserfeste Dedeln in jeder Größe zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangaben unter R. 228 an Tagbl.-Zweigst., Bism.-R.

Ankaufsstelle Reichstr. 21, Hof. Ich zahle für 1/1 gute Schlegel, Flaschen ver. St. 12 Pfg., Cognac, Sekt, und andere Flaschen, Weinstei, Korke aller Art, Säge, Lumpen, Papier, Neb- und Gasenfelle und dergleichen höchste Preise.

Acker, Althandlung. Sektorken auch Weinkorken, Flaschen, Säge, Holzhaare, Reihelle Gasenfelle zahle oberhöchste Preise. Sch. St. Blücherstr. 6. Telephon 3164.

Ankaufsstelle Reichstr. 21, Hof 1. 1/1 Sektorken (ohne Kunststoffe) bis 22 Pfg. ver. St. 12, gute Weinkorken bis zu 4 Pfg. per Stück lauft jedes Quantum, auch außerhalb Acker, Althandlung.

Gelt- u. Weinkorken

Kleichen, Säge, Lumpen, Papier zc. lauft stets zu höchsten Preisen Aker, Weirichstr. 21, Hof.

Hüte Gasenfelle, alle andrang. Sachen lauft D. Sipper, Reichstr. 11. Teleph. 4878.

Kaufe Altmaterial, Lumpen per Kg. 0.16 gef. Ball-Lumpen per Kg. 1.50, Papier zum Einu. u. Flaschen zu hohen Preisen. Jac. Gauer, Telephon 1832.

Gut erhaltene Bad-Risten (mittlere Größe, auch in größerer Menge) zu kaufen gesucht. J. Fischer u. Co., Adelsheidstr. 21.

Zahle für Lumpen per Kilo 16 Pfg., gestricke Ball-Lumpen per Kilo 1.50 Mk., Restschuttstücke, Papier, Kleichen, Gasenfelle laufe zu den höchsten Preisen. Frau Wilh. Alexes Wwe., Tel. 1834. - 39 Weirichstr. 39.

Ruüppelholz zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis u. S. 449 an den Tagbl.-Berl.

Immobilien Immobilien - Verkäufe.

Günstige Gelegenheiten zu Kauf und Miets von herrschaftl. Villen und Ktagen weist nach J. Chr. Glücklich, Tel. 6856, Wilhelmstr. 56.

Schöne Villa, zu einem Nachl. gehörig, enthält 7 gr. Zimmer u. reichl. Zubeh., Zentralheiz., 11 Kr. Bier- und Obstgarten, bill. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres b. Gg. Leh, Sietenting 10.

Villa, 8 Zimmer u. Zubeh., mob. einger., Warmwasserheiz., Autogarage, sofort vermietet zu verl. Offerten unter G. 432 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien - Kaufgejuche. Haus oder Villa zu kaufen oder mieten gesucht. Erfordernisse: schöne Lage, solide Bauart, gute Zentralheiz., 6 bis 10 Wohn- u. Schlafzimmer. Off. u. S. 441 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien zu verkaufen. Bornheim, Rentenhau, Rheinstr., Sonnenreit, tausche gegen 11. Villa hier oder im Rheinland. Frieda Kraft, Erbacher Str. 7, 1.

Schülerhof-Gebäude, 3- u. 4-Z.-W., mit nur 1. Zug, bel. tauche gegen Villa oder Gartengrundstück, Bierkeller, Sekt. Frieda Kraft, Erbacher Str. 7, 1.

Bachgejude

Fräulein sucht ein Töchterheim oder ausnehmende Fremdenpension zu pachten u. zu kaufen. Eventuell auch als Teilhaberin einzutreten. Anschriften erbeten Fr. Käthe Roth, Pfaffenstr. 8, 1.

Unterricht Englisch u. Französisch in kleinen Klassen. In anderen Sprachen Privatunterricht. Nationale Lehrkräfte. Berlitz-Schule Rheinstraße 32. Tel. 3664.

Hemmens Handelsschule - 10 Sprachen! - 50 Lkt. - Buchführung! von 6 Mk. an monatlich. Maschinenlehr. 15 Jahre Ausland. Generalbeid. Dolmetsch. d. Regier. Neugasse 7.

Institut Bein Wiesbaden, Privat-Handelsschule Rheinstr. 115 nahe der Ringkirche Tages- und Abendkurse in der gesamten Handelswissenschaft

Kaufm. gut vorgebildete Persönlichkeiten, besonders für Buchführung und Rechnungswesen, werd. dauernd gesucht. Herren u. Damen werden im eigenen Interesse um baldigste Anmeldung gebeten. Auch für die aus der Schule zur Entlassung kommenden Knaben u. Mädchen wird um sofortige Anmeldung ersucht. Dipl. Handelsl. Hermann Bein, Clara Bein.

Verloren - Gejunden. (Kunden) auf dem Wege Strinasse (Gemeindehaus), Poststr. 10 verloren. Abzug. gegen gute Belohn. Reichstr. 6, 2.

Schwarze Moirétasche mit Inhalt verloren von Goethestr. 10. Abzugeben gegen Belohn. Rumbour, Polizeidirektion.

Gejchäftl. Empfehlungen. Fuhrwerk wird angenommen Robienhandlung Möbel, Frankenstr. 24.

Ofenheber Mosbach, 7 Hartingstraße 7, empfiehlt sich zum Ausmauern und Reinigen von Herden und Oefen. Reinigen von Heizungen.

Verloren - Gejunden. Gold. Medaillon (Kunden) auf dem Wege Strinasse (Gemeindehaus), Poststr. 10 verloren. Abzug. gegen gute Belohn. Reichstr. 6, 2.

Schwarze Moirétasche mit Inhalt verloren von Goethestr. 10. Abzugeben gegen Belohn. Rumbour, Polizeidirektion.

Gejchäftl. Empfehlungen. Fuhrwerk wird angenommen Robienhandlung Möbel, Frankenstr. 24.

Ofenheber Mosbach, 7 Hartingstraße 7, empfiehlt sich zum Ausmauern und Reinigen von Herden und Oefen. Reinigen von Heizungen.

Verloren - Gejunden. Gold. Medaillon (Kunden) auf dem Wege Strinasse (Gemeindehaus), Poststr. 10 verloren. Abzug. gegen gute Belohn. Reichstr. 6, 2.

Schwarze Moirétasche mit Inhalt verloren von Goethestr. 10. Abzugeben gegen Belohn. Rumbour, Polizeidirektion.

Gejchäftl. Empfehlungen. Fuhrwerk wird angenommen Robienhandlung Möbel, Frankenstr. 24.

Ofenheber Mosbach, 7 Hartingstraße 7, empfiehlt sich zum Ausmauern und Reinigen von Herden und Oefen. Reinigen von Heizungen.

Zu Anfahren von Holz

aus dem Wald u. dergl. empfiehl. sich Gütler, Dohleim. Str. 19.

Kohlen und Holz wird abholt Rettelstr. 14, Zeilendau Partierre, Wagenbad, Schlarke genügt.

Gloleuröde v. 4 Pfg. an, Jadenkleider v. 15 Pfg. an. Herberungen billig. Schmidt-Grader, Tammschneiderei, Kirchgasse 19, 2 r.

Großere Wäanderei empf. sich im Anf. sämtl. Herren- u. F. u. Bettwäsche, sowie gründl. Ausbessern. Kleine Webergasse 7, 2.

Massage und Angelpflege Räte Bachmann, ärztlich geprüft, Hoffstr. 1, 2, an der Rheinbr.

Eleg. Maagelyege, Massage! Maria Sommerheim, ärztlich gepr., Dohleim. Str. 2, 1. Habe Reibens-Theater.

Thuro-Brandt - Massagen Marj Kamolitsky, ärztl. gepr., Bahnhofsstr. 12, 2.

Massage, Hand- und Fußpflege. Dora Bellagor, ärztlich gepr., Michelsberg 15, III.

Trudy Steffens, Massage u. Handfl., ärztl. gepr., Oranienstr. 18, 1 r., Nähe Adelsheidstr. Sprechst. täglich 10-12 u. 3-5 Uhr.

Massage, Heilgymnastik. G. Kubary, ärztl. gepr., Poststr. 10, 1, an der Ringkirche.

Schwed. Heilmassage Thure Brandt, Staatlich gepr., Migi Small, Schwalb. Str. 16, 1.

Verjchiedenes. Beleihung u. Darlehn allerwärts auf Möbel, Bürgschaft, Lebensversicher., Erblassenen, Wechsel, Teilnahmredit b. Karlstr. 2, 1.

Zucht. Automobil-Reparaturmeister. misstfrei, sucht zur Gründung einer großen Werkstatt, da Dienstleistung nicht ist, einen Teilhaber. Off. u. R. 446 an den Tagbl.-Verlag.

Zur Vervollkommenung im Köhnen des Morie-Alph. wird für sofortige Beihilfe (hohe Belohnung vorausgesetzt) für mehrere Stunden täglich gesucht. Offert. u. Preisang. u. S. 449 an d. Tagbl.-Verlag.

Verwaltung eines Landhaujes über dergl. übern. Staatsbeam. v. Heberlaff, von 1 ob. 2 möbl. Off. u. D. 449 an den Tagbl.-Verlag.

Kranter sucht wöchentlich 1 Leib Brot gegen Bezahlung. Müllerstr. 10, 1.

Schreibmaschine zu leihen gesucht. Angebote Herroberstr. 20.

Kind, 1 1/2 Jahre alt, in Pflege zu übernehmen, an bessere Herrschaften. Off. u. S. 447 an den Tagbl.-Verlag. Otto-Guth-Verf. Fr. Müller, Schmalb. Str. 61. Tel. 3444.